MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

391 (24.8.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-135521

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 391. Samstag, 24. August 1907. (Mittagblatt.)

Deutsche Gemeinschaftsarbeit in Rußland.

Ein Mitarbeiter unseres Blattes in den russischen Ostseeprovinzen schreibt uns:

Es sind zwei Millionen Deutscher, die im weiten Zarenreich zerstreut leben. Mannigfach ist ihre Geschichte, mannigfach ihre heutigen Interessen: die seit sieben Jahrhunderten in Liv-, Est- und Kurland lebenden aristokratischen Balten, die städtische Bevölkerung in den innerrussischen Städten, die bäuerlichen Kolonisten in Südrußland und an der Wolga oder im Kaukasus, sie alle kennen sich wenig und gingen bisher meist ihre Sonderwege. Erst die Not der Russifizierungszeit und der Druck der Bureaukratie in den letzten 20 Jahren haben allmählich eine Wandlung herbeigeführt. Jetzt, wo der Druck nachgelassen, die Muttersprache in der Schule wieder zu ihrem Recht zu kommen beginnt, haben nicht nur in den baltischen Provinzen die Deutschen begonnen ihre Muttersprache zu pflegen und ihr Volkstum zu heben. Deutsche Vereine sind vielmehr im weiten Rußland hierzu bereits gebildet worden, neue werden noch gebildet werden. Da fragte es sich nun, ob diese deutschen Vereine, die sonst keine Freunde und Helfer haben, sondern ganz allein auf sich gestellt sind, sich nicht gegenseitig aneinander schließen, sich helfen und stützen können. „Denn die Gleichheit des Volkstums und der Sprache, die gleichen geistigen, seelischen und sittlichen Eigenschaften schaffen auch gleiche Bedürfnisse. Es fragt sich, ob die Deutschen Rußlands nicht über alle Entfernungen hinweg, über alle Verschiedenheiten geschichtlicher Entwickelung der Kultur und der Lebensverhältnisse sich die Hand reichen können, um ihnen allen gemeinsame Bedürfnisse mit vereinten Kräften zu befriedigen und ihr Volkstum gegenseitig zu stützen und zu kräftigen." (Aus dem offiziellen Bericht.) Ganz von selbst drängte dieser Gedanke zu praktischer Ausführung. Von den drei baltischen Provinzen erging in diesem Sinne eine Anfrage an die deutschen Vereine in Petersburg, Moskau und Odessa, ob es nicht an der Zeit sei, die Vertreter sämtlicher deutschen Vereine zu einer Zusammenkunft zu berufen, um gemeinsame Angelegenheiten zu beraten. Der Gedanke fand allgemeinen Anklang und Anfang Mai traten in Riga Vertreter der drei baltischen Vereine, sowie der deutschen Vereine in Petersburg, Moskau und Odessa zusammen, um in einer privaten Vorbesprechung eine Klärung herbeizuführen. Hier einigte man sich zu Anfang Januar 1908 eine allgemeine deutsche Konferenz nach Moskau einzuberufen, deren Aufgaben vornehmlich auf dem Gebiete des deutschen Schulwesens liegen werden. Die deutsche Bevölkerung Rußlands hat einst eine Hochschule besessen, die die Schätze der Wissenschaft in deutscher Sprache und durch deutsche Gelehrte erschloß. Das war Dorpat. Heute sind 2 Millionen dieser Möglichkeit beraubt. Angesichts dieses Notstandes wird jener deutschen Konferenz der Antrag vorgelegt werden, daß an die Staatsregierung das Verlangen auf Wiedererrichtung der deutschen Universität Dorpat zu stellen sei. Durch die Ausschließung der deutschen Unterrichtssprache aus allen Lehranstalten während der Russifizierungsära ist ferner die Ausbildung von deutschen Lehrkräften ins Stocken geraten, ja es macht sich ein allgemeiner Mangel an Lehrern geltend. Der Konferenz soll daher der Plan vorgelegt werden durch gemeinsame Errichtung von Anstalten zur Ausbildung deutscher Lehrkräfte dem Uebel zu steuern. Ferner will man von der Staatsregierung die rechtliche Gleichstellung der deutschsprachigen mit den andern Lehranstalten verlangen, was um so notwendiger ist, als heute die deutschen Schulen lediglich Privatschulen ohne staatliche Rechte sind, aber alle Pflichten staatlicher Schulen tragen müssen. Endlich wird sich die Konferenz mit der Errichtung einer Zentralstelle für die deutschen Stellenvermittelungsbureaus beschäftigen, sowie mit der Herausgabe von allmonatlich erscheinenden Vereinsnachrichten.

Man sieht: durch die Vorberatung der Vertreter deutscher Vereine ist der Anfang zu einer kulturellen Gesamtorganisation des Deutschtums in Rußland gemacht. Hoffentlich wird die Moskauer Tagung einen weiteren Schritt auf dem Wege zu diesem bedeutungsvollen Ziele bedeuten.

Marokko.

Eine Note der „Agence Havas" dementiert die Nachricht, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und Spanien betreffend die Expedition nach dem Innern Marokkos entstanden seien, die Frankreich in Vorschlag gebracht habe. Das Einverständnis zwischen den Regierungen in Paris und Madrid sei niemals gestört gewesen und niemals habe Frankreich eine Expedition nach dem Innern Marokkos vorgeschlagen oder in seinem Entschlusse geschwankt, keine derartige Expedition zu unternehmen.

Die Sprache der Pariser Presse über die letzten Ereignisse in Casablanca ist stark pessimistisch und verrät deutlich die große Verlegenheit der Lage. Der „Gaulois" sagt, die Lage sei auf die Dauer unmöglich. Man müßte sich auf eine Katastrophe gefaßt machen, da die Kühnheit der Marokkaner beständig zunähme. Der „Figaro" führt in einem längeren Artikel aus, es gäbe nur noch zwei Möglichkeiten: Wiedereinschiffung oder Verstärkungen. Dem Berichterstatter des „Echo de Paris" erklärte der schweizerische Oberst Müller, der Kommandeur der geplanten Polizeitruppe, nach den Ereignissen von Casablanca sei die Einrichtung einer eingeborenen Polizei sehr zweifelhaft, und man werde wohl genötigt sein, mit der Besetzung durch Truppen auf eine unbestimmte Dauer zu rechnen.

Admiral Philibert telegraphierte am 23. August: Nachrichten aus Mogador bestätigen, daß Mulay-Hafid in Marrakesch zum Sultan ausgerufen wurde; es herrscht dort Ruhe. In Casablanca wurden am 21. August 260 Kanonenschüsse abgegeben. Die Verluste der Marokkaner sind äußerst groß. Die Truppen des Generals Drude unternahmen eine Rekognoszierung bis fünf Kilometer südlich der Stadt. Reuter meldet aus Casablanca unter dem 23. August: Die französischen Verluste der gestrigen Gefechte betragen: Ein Mann tot, vier Mann verwundet, einschließlich eines Offiziers. Bei der am heutigen Tage ausgeführten Rekognoszierung wurden keine feindlichen Truppen angetroffen.

* * *

Heute besucht der französische Botschafter Herr Jules Cambon den Reichskanzler in Norderney. Je trüber die obigen Nachrichten die Lage in Marokko erscheinen lassen, um so dringlicher ist eine Aussprache über ein gemeinsames Vorgehen der Mächte in Nordafrika, aber auch eine Festlegung der Grenzen, die die französische Aktion nicht überschreiten darf. Unsere Regierung, die den ganzen Vorgängen von Anfang an mit großer Gelassenheit gegenüberstand, hat bis zur Stunde das Vertrauen, daß die Erstickung des Aufruhrs in Marokko von Frankreich nicht als der Beginn der Aufrollung der marokkanischen Frage gedacht sei, die mit Algeciras endgültig zur Ruhe gekommen sein soll. Eine offiziöse Note führt, an den Besuch Cambons beim Reichskanzler anknüpfend, darüber folgendes aus:

Diese Gelegenheit zu einer Besprechung der schwebenden Fragen ist beiden Staatsmännern gleich willkommen. Nur muß man nicht glauben, es solle in der Unterredung von Norderney ein anderer Faden gesponnen werden, als in den Gesprächen von Swinemünde und Wilhelmshöhe, von Ischl und Marienbad. Den Grundton bildete überall ein beruhigender Einklang in der Stellung der europäischen Großmächte zu den marokkanischen Angelegenheiten. Man ist einig in der Ueberzeugung, daß die von Frankreich mit Spanien ergriffenen Maßregeln nicht Annexionszwecken dienen, sondern den unsicheren Zuständen in den Häfen Marokkos ein Ende bereiten und den Uebergang bilden sollen zur Durchführung der als unerläßlich betrachteten polizeilichen Reformen. Alle beteiligten Regierungen haben sich gegenüber diesem Vorgehen für eine loyale Zurückhaltung entschieden, und gerade Deutschland übt sie nicht zum wenigsten. Herr Cambon dürfte darüber in der Besprechung mit dem Reichskanzler weitere Gewißheit erhalten. Besondere politische Neuerungen aber in Sachen Marokkos zwischen Deutschland und Frankreich kann nur der erwarten, der den Kabinetten von Berlin und Paris mit Beziehung auf das Scherifische Reich Pläne unterschiebt, die von beiden nicht anerkannt werden.

Wir billigen die loyale Zurückhaltung, die sich aber sehr wohl damit verträgt, daß die deutsche Politik Frankreich scharf auf die Finger sieht, seine Truppensendungen und sonstigen militärischen Manöver genau darauf prüft, ob sie sich eng im Rahmen des vorgesteckten Zieles der Durchführung polizeilicher Reformen halten.

Deutsches Reich.

— (Der König von England) hat der Kaiserin wegen ihres Unfalls ein äußerst herzlich gehaltenes Telegramm geschickt, worin er die Hoffnung ausdrückt, der für November in London geplante Besuch möge durch den Unfall keine Verschiebung erleiden.

— (Morenga.) Nach neuester Meldung ist die Gamsibkluft auf deutscher Seite frei von Hottentotten. Morenga soll,

Diplomatenränke.

Roman von Max Pemberton.

Autorisierte Uebersetzung von Dr. Albert Hauff.

(Nachdruck verboten).

68) (Fortsetzung.) 37

„Nichtsdestoweniger," erwiderte Esther, „kann Dr. Xavier Mir helfen, wenn er will. Ich möchte ihn gern noch heute sprechen."

„Es wäre Wahnsinn von ihm, herzukommen, er darf sich nicht offen erklären. Was mein Bruder für Dich tun kann, wird geschehen, wenn Arthur vor Gericht gestanden hat, vor dem Gericht, das über sein Leben entschieden soll."

„Willst Du mich denn glauben machen, daß die Heirat in diesem Lande eine Frage von Leben und Tod ist?"

„Es liegen noch andere Anklagen gegen ihn vor. Man sagt, er habe seine Stellung nicht ernst aufgefaßt, denn er hat ein ganzes Jahr außerhalb gelebt. Ferner wirft man ihm Verschwendung und sogar Verrat vor. Aber das wirst Du ja alles vernehmen, denn ich verspreche Dir, daß Du seine Verteidigung hören sollst. Zwar wird diese Verhandlung für Dich eine furchtbare Qual bedeuten. Aber wir müssen lernen, mit Mut die Leiden unserer Liebe zu erdulden, denn das ist das einzige, worin ein Weib Größe zeigen kann."

Esther entgegnete nichts. Die Falschheit, deren Opfer sie war, konnte weder durch höfliche Worte noch durch allgemeine Erklärungen guter Freundschaft verborgen werden, und als Madame Julia Esther bat, ihr von dem Hochzeitsfest in St. Eustache und von ihrer Reise nach St. Giron zu erzählen, da antwortete sie kurz und fast schroff. Denn da Julia unfähig war, ihre eigenen Gedanken zu verbergen, so erkannte Esther jetzt klar die Lage: Julia hatte den Prinzen heiß geliebt, und den Tag seiner Verurteilung würde sie im Triumphe als den Rächer ihrer verschmähten Liebe begrüßen.

„Wir waren eigentlich der Meinung, daß er niemals heiraten würde," fuhr Julia fort, die Einfalt eines Kindes heuchelnd, „denn er hatte schon zu oft sein Herz verloren! Aber nun ist es einmal geschehen, und man muß mit der Wirklichkeit rechnen. Im besten Falle wird der Gerichtshof Deine Heirat für nichtig erklären und ihn als Gefangenen in der Zitadelle zurückhalten. Hoffentlich aber wird man Dir erlauben, Dich nach London zurückzubegeben. Das wäre immer noch als die günstigste Lösung zu begrüßen. Wenn Arthur aber wirklich klug und überlegt zu handeln verstände, dann wäre er überhaupt jetzt nicht nach Cadi gekommen."

„Dann ist er also hier?" fragte Esther aufgeregt.

„Ich weiß es selbst nicht genau! Wenn es aber der Fall ist, dann wird Du, meine liebe Esther, tatsächlich all Deinen Mut brauchen, um nicht zu verzweifeln!"

Sie beteuerte von neuem ihre Freundschaft zu Esther und beklagte mit Tränen in den Augen die Abwesenheit des englischen Konsuls in Cadi. Er war auf Urlaub in die Schweiz gefahren und würde nicht vor Ende des Monats zurückerwartet, wie Francisco zu seinem Aerger auf dem Konsulat erfahren hatte, als er gleich nach Empfang der verhängnisvollen Nachricht dort vorsprach."

„Es ist dem Einzelnen eben unmöglich," erklärte Julia, „eine ganze Nation zu überzeugen. Francisco ist hier sehr beliebt, trotzdem aber behält das Volk auch ihm gegenüber seinen Stolz. Die Partei, die nach Spanien hinneigt, hat schon vor einem Jahr für Arthur eine Frau auserwählt, und zwar sollte er eine Prinzessin des königlichen Hauses heiraten. Aber wir wußten alle, daß er einen Korb erhalten würde. Wenn er der Herrscher eines großen europäischen Reiches wäre, dann wäre der Vorschlag ja zu überlegen. Aber da unser Land nicht viel größer ist als manche englische Grafschaft, so machten sich die Verteidiger eines solchen Planes lächerlich. Das schlimmste aber an der Sache ist, daß, wenn sie auch lächerlich sind, sie darum doch gefährlich bleiben. Wir sind nach Stolz und Charakter wirkliche Spanier, wie Arthur zu seinem Schaden merken wird, wenn er seinen Kopf in des Löwen Maul steckt. Ich glaube allerdings nicht, daß er das tun wird. Francisco hat Boten in die Berge geschickt, und sie werden ihn hoffentlich aufhalten! Ich selbst habe heute morgen beim Gottesdienst schon heiße Gebete für unseren teuren Freund zum Himmel gesandt!"

Alles das waren nichts als Lügen. Weder war Madame Julia am Morgen in der Kirche gewesen, noch hatte man Boten in die Berge gesandt. Aber wenn auch nichts wahres in ihren Worten lag, so erreichte Julia doch damit ihren häßlichen Zweck, ihrem Opfer Kummer und Sorge zu verursachen.

„Dr. Xavier wird zu mir kommen," sagte Esther fest, „und dann werde ich in der Lage sein, ihm alles zu erklären. Ich glaube nicht, daß man Arthur hindern kann, Cadi zu betreten. Was aber mit mir geschieht, ist gleichgiltig. Ich will versuchen, meine Pflicht zu tun. Indes, was auch kommen mag — es wird jedenfalls keine Ehre für Euer Land sein, wenn man seine Männer für Feiglinge hält. Hoffentlich finde ich noch Mittel und Wege, Nachrichten nach London gelangen zu lassen."

Julia überblickte die Verhältnisse klarer.

„O Du armes Kind," rief sie, „wie wenig Verständnis hast Du für Deine Lage!"

Mit diesen und anderen Trostworten verabschiedete sie sich endlich.

Esther sah den ganzen Tag über niemand mehr, nicht einmal Marguerite. Als der Abend hereinbrach, saß sie am Fenster und blickte sinnenden Auges hinaus auf die am fernen Horizonte aufsteigende Berge. Würde Arthur kommen — oder hatte man ihn gewarnt? Was mochte der nächste Morgen bringen? Sie wußte es nicht. — Zögernd zog sie die Vorhänge endlich zusammen und verschloß vor sich selbst die trübe Aussicht auf die Türme und Wälle, welche so furchtbar zwischen ihr und der Freiheit standen. Der Palast selbst war still wie das Grab. Sie

MARCHIVUM

nach Aussage der Kappolizei, in einer Stärke von ungefähr 300 Köpfen, einschließlich Weiber und Kinder, auf englischer Seite nahe der Grenze am Orangeflusse stehen.

Ausland.

* Rußland. (Die Politik des Raubes.) In Petersburg machten in der Nähe des Bahnhofes der Strarkbahn bewaffnete Räuber einen Ueberfall auf den nach Seitrercz fahrenden Rentmeister der dortigen Waffenfabrik. Die Räuber raubten 13000 Rubel. Der Zug war zum Stehen gebracht worden, die Räuber entkamen jedoch. Ein neben dem Rentmeister sitzender Oberst wurde tödlich, ein Begleiter des Rentmeisters leicht verwundet.

— (Die neue russische Flotte.) Die Firma Armstrong in Newcastle erklärt die Nachricht, daß sie von der russischen Regierung Aufträge für den Bau von Kriegsschiffen im Werte von neun Millionen Pfund Sterling erhalte, für unzutreffend.

Badische Politik.

Rom und die Freiburger Kurie.

* Freiburg, 23. Aug. Die Veröffentlichung des bekannten päpstlichen Schreibens an Professor Commer im Anzeigeblatt für die Erzdiözese Freiburg hat in hiesigen kirchlichen und Zentrumskreisen scharfe Gegner gefunden. Nicht nur einige Universitätsprofessoren, sondern eine größere Anzahl bekannter Zentrumsführer unseres Landes, so Zehrenbach, Marbe, Schüler u. a., hatten den Aufruf zur Errichtung eines Schildenkmals mit unterzeichnet und mußten sich daher durch das Urteil des päpstlichen Stuhles besonders schwer getroffen fühlen. Selbst innerhalb der hiesigen Kurie sollen, der „Köln. Ztg." zufolge, die Ansichten über die Zweckmäßigkeit der Veröffentlichung des päpstlichen Schreibens geteilt gewesen sein. Wie das Blatt erfährt, hatte der Erzbischof in der beratenden Sitzung eine starke Mehrheit gegen sich. Daß sich die hiesigen Theologieprofessoren Finke, Hoberg, Pfeilschifter und Sauer, die den Aufruf unterzeichnet haben, mit einer besonderen Beschwerde an den Erzbischof gewandt und ihrem „tiefsten Bedauern" über die Veröffentlichung des Schreibens im Freiburger Anzeigeblatt Ausdruck gegeben haben, ist bereits mitgeteilt worden. Die Antwort des Erzbischofs auf diese und andere Beschwerden enthält das soeben ausgegebene Anzeigeblatt für die Erzdiözese Freiburg: halb entschuldigend führt das erzbischöfliche Schreiben in der Einleitung aus, es hätte bei der Veröffentlichung des päpstlichen Schreibens im Anzeigeblatt als bekannt vorausgesetzt, daß die Voraussetzungen des vom Papst ausgesprochenen Urteils auf die Unterzeichner sofern sie der Erzdiözese angehören, nicht zutreffen; nachdem aber die Veröffentlichung wider Erwarten mißverstanden worden sei, stehe das Ordinariat nicht an, noch ausdrücklich zu versichern, daß das scharfe Urteil des Papstes auf die Unterzeichner aus der Erzdiözese Freiburg tatsächlich nicht zutreffe. Schließlich hält das Ordinariat es noch für notwendig, im Anschluß an diese Erklärung auch den Brief des Kardinalsekretärs Merry del Val an Prof. Dr. Remigius Stölzle in Würzburg zu veröffentlichen. Damit ist wohl der häusliche Streit, der Kleriker und Laien innerhalb unserer Erzdiözese in letzter Zeit so viel beschäftigt hat, gütlich beigelegt.

Internationaler Sozialisten-Kongreß.

sh. Stuttgart, 21. August.

Bei schwach besetztem Saale nahm heute die vierte Plenarsitzung ihren Verlauf. Eine ganze Reihe von Abgeordneten sind schon abgereist, auch der Verkauf der Tribünen-Billets — pro Stück 1 M. — ist erheblich abgeflaut. Lebhaft besprochen wurde allenthalben, daß der Engländer Quelch von der Württembergischen Regierung wegen seines Angriffes auf die Haager Konferenz, die er eine Versammlung von „Dieben und Mördern" nannte, ausgewiesen worden ist. Die englischen Genossen haben heute seinen Stuhl ostentativ auf den Tisch gestellt, versehen mit einem großen Plakat, auf dem in englischer Sprache geschrieben steht: „Hier saß Quelch, der von der Württembergischen Regierung ausgewiesen worden ist." Quelch hat den Befehl erhalten, bis heute, 7 Uhr morgens, Stuttgart zu verlassen. Er reiste daher 6 Uhr 15 Minuten ab.

Heute steht das wichtige Thema:

Beziehungen zwischen den politischen Parteien und den Gewerkschaften

auf der Tagesordnung.

Das Referat über die Gewerkschaftsfrage hatte Beer (Oesterreich) übernommen, der darauf hinwies, daß die Gewerkschaftsbewegung selbständig sein müsse, wenn sie erfolgreich wirken wolle. Es müsse aber auch betont werden, daß Gewerkschaften und Partei sich gegenseitig zu ergänzen hätten. Die Gewerkschaften müssen vom sozialistischen Geiste erfüllt sein. Gewerkschaftskampf ist auch Klassenkampf. Die Parteigenossen müssen im Gewerkschaftsleben aktiv tätig sein, und auch umgekehrt muß es der Fall sein. Gewerkschaften und Partei sind einig. Es dürfen keine Mißverständnisse zwischen beiden aufkommen, die nutzlosen Diskussionen sollten fortfallen. (Beifall). Und wenn sie geführt werden, müssen sie im Sinne der Brüderlichkeit gehalten sein. (Beifall). Persönliche Angriffe sind lebhaft zu bedauern. Und wenn Rosa Luxemburg über den Kölner Generalstreikbeschluß sagt, er sei von der Borniertheit geboren, so ist das tief bedauerlich. (Beifall). Umsomehr gilt das, als der Mannheimer Parteitag erklärte, zwischen dem Kölner und dem Jenaer Beschluß sei kein Unterschied. Der Redner bittet um Annahme der Mehrheitsresolution, die alles weitere klarlege. (Beifall). Leider haben die Franzosen sich mit der Resolution nicht ganz einverstanden erklärt, indem sie betonten, daß in Frankreich Partei und Gewerkschaften unabhängig sein müssen. Wir wünschen die innigsten Beziehungen zwischen der Partei und Gewerkschaften. Wir wünschen aber auch, daß die Herstellung dieser Beziehungen nicht nur dazu benützt wird, um eine Spaltung in der gewerkschaftlichen Bewegung herbeizuführen. Die wichtigste Voraussetzung unseres Erfolges ist die völlige Einmütigkeit der Gewerkschaften. (Lebhafter Beif.).

In der

Diskussion

erhielt zunächst De Leon (Amerika) das Wort. Er erklärte, der Kongreß des internationalen Sozialismus müsse die Gewerkschaftsbewegung eingehend würdigen. Er müsse die Führer hören und dürfe ihnen nicht den Mund verbieten; wie es die Württembergische Regierung im Falle Quelch getan habe. Einigkeit zwischen Partei und Gewerkschaften sei in Amerika unmöglich, die Gewerkschaften z. B. wollen die Japaner aus Amerika ausschließen, die Sozialisten aber nicht.

De Brouckère (Belgien) tritt für ein gemeinsames Vorgehen von Partei und Gewerkschaften ein. Die Gewerkschaften seien auch keine Elementarschule für den Sozialismus. Sie führen durchaus einen eigenen Kampf auf eigenem Kampfplatz. Außerdem gibt es aber für Partei und Gewerkschaften ein gemeinsames Kampfesfeld, das immer größer wird. Auf diesem Gebiete seien die engsten Beziehungen zwischen beiden nötig. (Beifall).

Inzwischen sind zwei französische Resolutionen eingegangen. Die Resolution der Mehrheit der Franzosen verlangt einen Waffenstillstand zwischen Partei und Gewerkschaften, die der Minderheit eine sofortige Verständigung. Die Franzosen verlangen, nicht geschulmeistert zu werden. Es soll eine Ehe geschlossen werden zwischen Partei und Gewerkschaften, aber die Partei soll die Gewerkschaften nicht vergewaltigen.

Vaillant (Frankreich) lebhaft begrüßt: Wir wollten ursprünglich unsere letzte Resolution aus Nancy hier einbringen. Wir haben es aber unterlassen, weil der Internationale Kongreß nur allgemeine Richtlinien zu geben hat, da in jedem Lande die Verhältnisse verschieden sind. Die Beziehungen zwischen Partei und Gewerkschaften sind in Frankreich so gesondert, daß der Kongreß nicht störend eingreifen dürfe. Die Gewerkschaft ist revolutionär, sie stimmt immer mehr mit der Partei überein. Hillmann und Dr. Mehring hatten recht, daß auch die wirtschaftliche Entwicklung revolutionär ist. Leider bestand zwischen Partei und Gewerkschaft bisher harter Zwist. Das kam daher, daß früher in Frankreich verschiedene sozialistische Parteien bestanden, von denen jede die Gewerkschaften zu gewinnen suchte. Schließlich zogen sich diese von jeder politischen Betätigung zurück und erklärten sich für neutral. Jetzt sind die französischen Sozialisten geeinigt, und auch die Gewerkschaften nähern sich ihnen wieder. Eine Zusammenfassung aller proletarischen Kräfte in Frankreich sei daher in naher Aussicht. (Lebhafter Beifall.)

Darauf trat die Mittagspause ein.

* * *

Die Resolution über die Beziehungen zwischen politischen Parteien und Gewerkschaften wurde in der Nachmittagssitzung mit ganz überwiegender Mehrheit angenommen. Der Hauptsatz lautet: Der Kongreß erklärt es als im Interesse der Arbeiterschaft gelegen, daß in allen Ländern innige Beziehungen zwischen Partei und Gewerkschaften hergestellt und dauernd unterhalten werden. Im weiteren Verlauf der Nachmittagssitzung berichtet Eisenberger-Oesterreich über Aus- und Einwanderung. Er empfiehlt eine Resolution, die sich insbesondere gegen die Beschränkung der Freizügigkeit und gegen den Ausschluß fremder Rassen erklärt. Heute nachmittag wurde noch ein Zusatzantrag eingebracht, der fordert, die Ausweisung von Fremden dürfe nur durch Gerichtsbeschluß verfügt werden, also eine lex Quelch. Dieser Antrag wurde jedoch wieder zurückgezogen. Die Resolution wurde mit einer kleinen Aenderung angenommen.

Zum Schluß veranstalteten die Engländer eine

große Lärmszene

als Protest gegen den Schluß der Debatte.

Es wird darüber berichtet:

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird verlesen. (Großer Lärm. Die Engländer steigen auf die Stühle und stoßen wilde Schreie aus.)

Singer: Das Geschrei hat keinen Zweck. Wer gegen den Schluß ist, kann ja dagegen stimmen. (Lebhafter Beifall.)

Der Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. (Wilder Lärm. Die Engländer und Südafrikaner sind auf die Tische gesprungen und schreien laut in den Saal hinein. Die Glocke Singers sucht vergeblich Ruhe zu schaffen. Hyndman-England steht auf dem Tisch und hält eine Ansprache. Stürmischer Beifall von den Tribünen, Zischen und Zurufe.)

Singer will sprechen, die Engländer hindern ihn durch lautes Geheul. Kautsky und Rosa Luxemburg stürzen zu ihnen hin, um sie zu beruhigen. Vergebens, der Lärm dauert weiter. Ledebour spricht erregt auf Singer ein, der ihn schließlich barsch abweist.

Endlich legt sich der Lärm für einen Augenblick, den Singer zu folgender Erklärung benutzt: Die Engländer wollen durchaus sprechen, weil sie sich noch nicht zur Sache geäußert haben. Aber auch die Deutschen, Franzosen, Schweden, Belgier usw. haben noch nicht gesprochen. Der Kongreß hat die Debatte aber geschlossen, also ist Schluß. Wir lassen uns nicht tyrannisieren. (Lebh. Beifall.) Fühlen Sie sich doch als Sozialdemokraten. (Stürmischer Beifall.) Das wilde Geschrei macht keinen Eindruck auf mich. (Lebhafter Beifall.)

Hyndmann-England ist auf die Tribüne gestiegen: Ich verlange das Wort. (Lauter Lärm, Beifallsschreien, Rufe: Herunter von der Tribüne! Hallohrufe.)

Singer läßt sich dadurch nicht beirren und gab Ellenbogen-Wien das Schlußwort.

Niemand hört zu, erregte Gruppen stehen im Saale. Die Tribünen sind überfüllt. Ueberall wird über das Auftreten der Engländer eifrig debattiert.

Bei der Abstimmung erklären die Engländer, daß sie an der Abstimmung nicht teilnehmen werden. (Große Unruhe.)

Der Antrag auf Abschaffung des Sweatingsystems wird angenommen. Ein anderes Amendement von Kautsky und Rosa Luxemburg wird unter großer Heiterkeit abgelehnt, da nur Kautsky und Rosa Luxemburg dafür stimmen.

Die Abstimmungen werden durch die Zurufe der Engländer sehr gestört. Schließlich wird die vorliegende Resolution angenommen.

Darauf vertagt sich der Kongreß auf Samstag.

Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 24. August 1907.**

* **Ausgabe von Kinderfahrkarten.** Von der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen geht uns folgendes zu: Auf die im Abendblatt des „Generalanzeigers" Nr. 360 vom 6. August d. J. auf Seite 5 unter dem Stichwort „Mannheim hinten" enthaltene Notiz, worin über die Mangelhaftigkeit in der Ausgabe von Kinderfahrkarten in Mannheim Klage geführt wird, ersuchen wir folgendes berichtigend zu veröffentlichen: An dem Schalter, an dem der Artikelschreiber anscheinend eine einfache Kinderfahrkarte nach Heidelberg kaufen wollte, werden nur Fahrkarten Richtung Pfalz etc. verkauft, daneben kommen nur noch Sommerkarten nach Heidelberg zur Abgabe. Demgemäß ist der Schalter durch Aufschriften gekennzeichnet. Fahrkarten des allgemeinen Verkehrs nach Heidelberg werden an diesem Schalter nicht verkauft. Die gewünschte Kinderfahrkarte für einfache Fahrt mußte daher an einem der anderen zur fraglichen Zeit geöffneten vier Schalter gelöst werden, an denen die gewöhnlichen Fahrkarten für die Richtung Heidelberg aufliegen. Die Behauptung, daß tatsächlich nur an einem Schalter halbe Fahrkarten ausgegeben werden, während an den anderen Schaltern wohl ganze, aber keine Kinderfahrkarten erhältlich seien, ist daher nicht zutreffend. An jedem Schalter Fahrkarten aller Richtungen aufzulegen, ist in Mannheim nicht tunlich und wäre auch nicht zweckmäßig.

* **Besuch französischer Handlungsgehilfen.** Mit dem am Donnerstag Abend im Terrassenrestaurant Augenstein erfolgten zwanglosen Zusammensein mit den hiesigen Mitgliedern des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hat der Besuch der französischen Handlungsgehilfen seinen Abschluß gefunden. Die Beteiligung war von beiden Seiten eine recht gute, ebenso kann der Verlauf des Abends als ein wohlgelungener bezeichnet werden. In längerer Begrüßungsansprache hieß der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Herr R. H. Müßig die französischen Kollegen willkommen und beglückwünschte sie zu dem Gedanken einer Reise nach Deutschland. Das Wort „mein Haus ist die Welt" gelte besonders für den Kaufmann, dem ja auch die Kenntnis von Land und Leute fremder Staaten von außerordentlichem Wert für seine geschäftlichen Unternehmungen ist. Wo die französischen Gäste ihre Schritte hinlenken, werden sie deutscher Gastfreundschaft begegnen und er hoffe, daß sie nach Vollendung ihrer Reise voll Befriedigung und mit guten Eindrücken in ihre Heimat zurückkehren werden. Die Ansprache von Herrn René Pradere-Niquet ins Französische übersetzt, fand den lebhaftesten Beifall der Anwesenden und Herr Bessey der Präsident der französischen Gesellschaft erhob sich sofort zu

---

hätte glauben können, daß sie, die Schildwache ausgenommen, die einzig lebende Person darin war.

18. Kapitel.

Die Nacht hatte sich auf die schlafende Stadt herabgesenkt — die wunderbare Nacht des südlichen Winters, in dem der Sternenhimmel in herrlichem Azurblau erscheint und milde Lüfte den Wanderer umwehen. In Cadi schien die Unruhe, die mehrere Tage lang die Hauptstadt durchtobt hatte, sich erlegt zu haben. Die Wut der Parteien endete für den Augenblick in einem Waffenstillstand, denn niemand glaubte daran, daß der Prinz zurückkehren würde. Man hielt ihn für zu klug dazu.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die wackere Tat eines deutschen Arztes** wird von Sir Francis Younghusband aus Indien berichtet und soll vom Prinzen von Wales mit einer goldenen Medaille belohnt werden. Dr. Albert von Lecoq traf in Kashgar mit Captain J. D. Shener, der in Chinesisch-Turkestan reiste, zusammen, und sie traten gemeinsam die Heimreise nach Indien an. Unterwegs erkrankte Captain Shener an Unterleibstyphus und Lungenentzündung. Um Hilfe zu holen, brach Dr. von Lecoq auf und reiste neun Tage hintereinander, wobei er die furchtbaren Sasser- und Murghi-Pässe kreuzen mußte. Während dieser Zeit lebte er von Mehlklößen, die in Fett gebacken wurden, da er Fleisch und alle anderen Vorräte für den Kranken zurückgelassen hatte. Obwohl seine eigene Gesundheit auch geschwächt war, überschritt er die nahezu 18 000 Fuß hohen Pässe dreimal in 14 Tagen, das letztemal während eines schweren Schneesturms. —l.

— **Ein Wohltäter der Menschheit.** Waterloo Jack will sich demnächst aus dem öffentlichen Leben zurückziehen, aber erst dann, wenn er 20 000 M. beisammen haben wird. Weiter als bis zu dieser Summe geht sein Ehrgeiz nicht. Waterloo Jack sammelt nämlich auf dem Waterloo-Bahnhof (in London) für die Waisen der auf den englischen Eisenbahnen verunglückten armen Leute. So oft er 2000 Mark abliefert, bekommt er eine Ehrenmedaille. Solcher Medaillen hat er bereits neun. Nach eine und Jack wird gehen, um in beschaulichem, wohlverdienter Ruhe den Rest seines Lebens zu verbringen. Waterloo Jack, der mit so rührender Selbstlosigkeit für andere die Sammelbüchse schwingt, ist — was wir beinahe zu sagen vergessen hätten — kein Mensch, sondern ein Hund. Eigentlich hätte man sich's denken können!

— **Der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht.** Bekanntlich lieben die ungarischen Juden es ganz besonders, ihre Namen zu magyarisieren. Die „Jüdische Rundschau" erzählt darüber folgende Geschichte: Vier ungarische Juden, die auf einer Eisenbahnfahrt mit einander bekannt werden, stellen sich vor: Kemenyi — Kedvesfii — Koranyi . . . „Ich heiße auch Rohn," sagt der vierte.

— **Die Spahis.** „Diese Araber beweisen eine große Geschicklichkeit, den Gegner irregeleiten und zu beunruhigen. Behende und schlaugewandt, waren sie mehreren Reitern überlegen. Sie waren überall und nirgends, und stiehen wie auf vereinzelte Reiter, so verteidigten sie sich weitend, bis man ihnen ihre Säbel oder Gewehre entrissen hatte." So schildert Fritz Hanig die tapferen Spahis, die in dem großen deutsch-französischen Ringen unter dem General Chanzy kämpften und mit ihrem Blut die Ehre ihres Korps ruhmvoll besiegelten, die schlanken, braunen Gesellen, die nun vor Casablanca mit einer Todesverachtung und Verwegenheit, die jedes Reiterherz schneller schlagen macht, auf einen zehnfach überlegenen Gegner stürzten und im blutigen Handgemenge den Marokkanern schwere Verluste beibrachten. Es ist noch nicht ein Jahrhundert verflossen, seitdem dieses Reiterkorps in der französischen Armee besteht. Am Tage nach der Einnahme Algiers erhielt ein blutjunger Mameluck, der nach den abenteuerlichsten Erlebnissen aus Tunis geflohen war, die Vergünstigung, als Freiwilliger ins französische Expeditionskorps einzutreten. An der Spitze seiner braunen Reiter übernahm er die Sicherung der Umgebung Algiers. Dieser junge Araber hieß Jusuf, und seine Name ist unlöslich verknüpft mit der Geschichte der Franzosen in Nordafrika. Es verging nur kurze Zeit, da hatte man die Vorzüge der leichtbeweglichen, flinken, ausdauernden arabischen Reiter erkannt; Jusuf erhielt die Genehmigung, ein einheimisches Kavallerieforps zu organisieren, und aus dieser Schöpfung des jungen Arabers sind die Spahiregimenter der französischen Armee hervorgegangen. Jusuf wurde bald in ganz Nordafrika berühmt; seine geheimnisvolle Abstammung, seine zahllosen Reiterabenteuer, sein rücksichtsloser Mut, sein orientalischer Luxus umwoben seinen Namen mit einem Kranz blühender Legenden. „Er war," so berichtet ein Offizier, der lange zusammen mit ihm in Algier diente, „ein Mann von gewöhnlicher Statur, aber von ausgezeichneter Haltung, sein Gesicht verriet hohe Intelligenz und war von außerordentlicher Schönheit; seine fabelhafte körperliche Gewandtheit zu Pferde wie zu Fuß erregten Bewunderung. Seine Tapferkeit grenzte an Tollkühnheit, sein Großmut an Torheit, und so vereinigten sich denn in ihm alle körperlichen und moralischen Eigenschaften, die ihn zur Führung einer Truppe, wie es die seine war, in seltenem Maße befähigten. Seine Reiter vergötterten ihn und alles konnte er von ihnen verlangen." Die hervorragenden Reitertalente des Meisters gingen auf die Schüler über; von dem Schöpfer der Spahis empfing das Korps jene wilde soldatische Leidenschaft, jenen abenteuerlichen Sinn, jene Freude an Gefahren, jene Verwegenheit, kurz jenen Reitergeist, der die Spahis noch heute zum Stolz der Franzosen erhebt. Von Haus aus brachten die Araber ihre Liebe zu ihrem Pferde mit; Roß und Reiter verwachsen, wenn irgendwo, so bei den braunen Söhnen der Wüste, zu einer Einheit, und es kann vorkommen, daß ein Spahi seine Kleidung, sein Weib, seine Freunde vernachlässigt, aber niemals sein Pferd. Und diese Leute, die meist von Kindheit an das Reiten geübt haben, erreichen in ihrer Kunst einen Gipfelpunkt, der Bewunderung einflößt. Man muß in Afrika einmal eine „Phantasia" dieser Reiter mitangesehen haben, muß gesehen haben, wie sie im wildesten Ansturmen mit einem kurzen Ruck jählings ihr Roß zum Stehen bringen, mit der Ruhe einer Bildsäule, das Gewehr an der Backe, auf den Gegner zielen, feuern und dann mit Windesschnelle wieder davonjagen, um zu begreifen, welche Dienste eine solche Truppe im Kampfe leisten kann und mit welcher leidenschaftlichen Begeisterung sie ihren Beruf erfüllt. —l.

MARCHIVUM

einer ebenso herzlichen Erwiderung. Herr Heerwagen entbot den Gästen in einer französischen Rede seinen Gruß, den Herr Chevallet auf deutsch erwiderte, indem er gleichzeitig die Mannheimer Kollegen zu einem Besuch nach Lyon einlud. Weitere Ansprachen hielten die Herren Sonne, Braner und Heermann. — Von hier aus gingen die französischen Gäste nach Mainz, Frankfurt, Berlin, Dresden usw.

* **20-Pfennigtag im Friedrichspark.** Wie uns die Parkverwaltung mitteilt, ist für morgen Sonntag der letzte 20 Pfennig-Tag in dieser Saison vorgesehen. Die Konzerte des Nachmittags und Abends werden von der Kapelle des Bayer. 17. Infanterie-Regiments aus Germersheim gegeben. Aus den beiden reichhaltigen Programmen erwähnen wir: Rheingold, Carmen, Pique Dame, Evangelimann, Walküre, Tell, Glöckchen des Eremiten, Lied an der Weser, Eine Amerikareise, Grasmücke und Star: Solo für Piccolo, Flöte und Xylophon etc. — Es ist wohl sicher anzunehmen, daß dieser letzte billige Sonntag sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen haben wird.

* **Kirchweihe in Sandhofen.** Aus Anlaß des Kirchweihfestes legt die Nebenbahn Waldhof-Sandhofen einen Extrazug ein, dessen Abfahrtszeit aus dem Inseratenteil zu ersehen ist.

* **Kirchweihfeste in Ilvesheim und Schriesheim.** Anläßlich der Kirchweihfeste in Ilvesheim und Schriesheim verkehren am Sonntag, den 25. August, auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg Sonderzüge. Der letzte Zug verkehrt ab Neckarhausen (Schriesheim) 10.24 abends und ab Seckenheim (Ilvesheim) 12.00 abends. Im übrigen verweisen wir auf den Inseratenteil dieses Blattes.

* **Was bedeutet die Bezeichnung IV B auf einem Automobil?** so fragt mancher. Bei dem in den letzten Jahren rapid gewachsenen Automobilverkehr ergab sich im Interesse der öffentlichen Sicherheit die Notwendigkeit, die Automobile zu kennzeichnen, um bei etwaigen Verstößen gegen die Verkehrspolizeiliche oder sonstige Vorschriften, wie sie sich ja leider auch heute noch manche Automobilisten zu Schulden kommen lassen, durch das dem Automobil gegebene Kennzeichen sofort und ohne Schwierigkeiten dessen Besitzer mitsamt seinem Heimatsort feststellen zu können. Wohl jedermann hat diese Kennzeichen schon gesehen, sie bestehen aus großen Buchstaben und Ziffern, so daß sie leicht erkennbar sind. Nicht jedem ist wohl die Bedeutung der einzelnen, der eigentlichen Automobilnummer beigegebenen Buchstaben und römischen Ziffern bekannt. Sämtliche im Königreich Preußen beheimatete Automobile sind daran zu erkennen, daß die Ziffer I vorgesetzt ist. Der sich dann anschließende je nach der Provinz sich verändernde Buchstabe belehrt uns über die engere Heimat, die betreffende Provinz, in welcher der Automobilbesitzer wohnt, z. Beispiel hat Berlin den Buchstaben A, Ostpreußen C, Rheinprovinz Z. Dem Königreich Bayern zugehörige Automobile führen die Ziffer II, an die sich dann die Buchstaben anschließen: für den Stadtbezirk München A usw. Die besonderen Kennzeichen für die übrigen deutschen Bundesstaaten sind folgende: Königreich Sachsen: Die Ziffer I, II, II, IV, V, (je nach den fünf Kreishauptmannschaften), Württemberg: Ziffer III und Buchstaben IV B usw. je nach den einzelnen Verwaltungsbezirken. Baden: Ziffer IV und Buchstaben A, B usw. Mecklenburg-Schwerin: M I. Großherzogtum Sachsen: S. Mecklenburg-Strelitz: M II. Oldenburg: O. Braunschweig: B. Sachsen-Meiningen: SM. Sachsen-Altenburg: SA. Sachsen-Koburg-Gotha: KG. Anhalt: A. Schwarzburg-Rudolstadt SR. Schwarzburg-Sondershausen: SS. Waldeck: W. Reuß ältere Linie: RA. Reuß jüngere Linie: RJ. Schaumburg-Lippe: SL. Lippe: L. Lübeck: HL. Bremen: HB. Hamburg: HH. Elsaß-Lothringen: Ziffer VI und Buchstaben A B usw.

* **Der Herr Leutnant.** Aus der Untersuchungshaft wurde gestern der Kaufmann Erich Koch zur Verhandlung gegen ihn wegen Betrugs, Diebstahls und Anmaßung eines falschen Titels am Schöffengerichte vorgeführt. Ein junges Herrchen, mit dunkelblauem Jackett und weißer Hose, man könnte in ihm einen Angehörigen eines Ruderklubs vermuten. Aber so billig tat er's nicht; den Damen vom Intimen Theater, in deren Netze er geraten war, mußte er wenigstens mit dem Titel Leutnant imponieren. Das Charmieren mit Varietedamen ist eine teuere Sache und so ging bei dem Herrn „Leutnant" bald das Geld zur Neige. Er mußte auch einen tadellosen Zivilanzug haben, damit er standesgemäß auftreten konnte und auf das Geld, das er von seiner Mutter per Eilbrief von Straßburg erbeten, hatte er bereits bei einer hiesigen Firma einen Anzug bestellt. Der Kellner vom Hotel Falstaff, in dem er sich ebenfalls als Leutnant vom 9. Husaren-Regiment aufgegeben, erhielt den Auftrag, für den Herrn Leutnant, der hierher zu den 110ern versetzt werde, einen Anzug zu bestellen, der denn auch sofort eintraf. Aber das Geld war noch nicht da, und der Herr „Leutnant" gab als Sicherheit den Schlüssel von der Spinde mit, in dem der Anzug aufbewahrt war. Als andern Tages das Geld immer noch nicht da war, wurde der Anzug wieder von der Firma abgeholt. Um dieselbe Zeit — am 31. Juli — passierte etwas in dem Logies, das er sich bei dem Kellner Richard Jenker für die Zeit seines Mannesdienstes hier gemietet hatte. Die Ehefrau Jenker war auf kurze Zeit weggegangen und der junge Herr war allein im Hause. Als ihr Mann abends nach Hause kam und das Geld in der leicht erreichbaren Schatulle revidierte, fehlten 30 M. Die Frau behauptet in der heutigen Verhandlung, es sei gar nicht möglich, daß ein anderer als der Angeklagte das Geld entwendet haben könne, da sie bei ihrem Ausgange das Zimmer nicht verschlossen hatte, war es ihm leicht zugänglich. Während der Amtsanwalt die Anklage in vollem Umfange aufrecht erhält, hält der Verteidiger, Herr RA. Dr. Jeselsohn, nur in der Anmaßung eines falschen Titels ein Vergehen für vorliegend. Die Indizien seien bei weitem nicht ausreichend, um seinen Klienten wegen Diebstahls zu bestrafen, und bei der angeblichen betrügerischen Vorspiegelung bei Bestellung des Anzuges fehle der Nachweis der rechtswidrigen Vermögensbereicherung, da der Angeklagte ja zu Hause in guten Vermögensverhältnissen lebe. Seine falsche Angabe, daß er Leutnant sei, und selbst die Behauptung der Firma, daß sie ihm den Anzug nicht gegeben hätte, wenn er nicht dem Offiziersstande angehört hätte, genüge noch nicht zur Verurteilung wegen Betrugs. Das Gericht verurteilte den Angeklagten nur wegen Führung eines falschen Titels zu einer Haftstrafe von 6 Tagen. Er hat schon 14 Tage in Untersuchungshaft gesessen, die Haftstrafe ist also schon bei weitem kompensiert.

* **Aus dem Schöffengericht.** In grimmer Fehde lagen der Hausverwalter Schuhmacher Gg. Friedr. Schmidt, sowie dessen bessere Hälfte mit der Mieterin Johanna Nagel, anscheinend weil eine bei der letzteren wohnende Kellnerin Besuche empfing, die den Schmidts nicht genehm waren. Am 9. Juli gabs nach kurzem Vorplänkeln einen wütenden Kampf. Auf der einen Seite die robuste Frau Schmidt mit dem Putzlappen, der ganz wider seine Zweckbestimmung der Mieterin ins Gesicht flog, auf der anderen Seite eine wehrlose schmächtige Frau, die sich in schwangerem Zustande befindet. Erstere bearbeitet ihre Gegnerin dann mit Fußtritten gegen den Unterleib und der hinzukommende Ehemann eilte sie am Halse und warf sie wider die Wand. Die Frau, welche sich mit Nähen für ein Geschäft ihre Existenz verschafft, war drei Wochen arbeitsunfähig. Das schlagfertige Ehepaar wird zu 30 bezw. 20 M. Geldstrafe verurteilt, als Nebenklägerin werden der Verletzten 70 M. Entschädigung zugesprochen — eine teure Geschichte!

* **Mutmaßliches Wetter** am 25. und 26. Aug. Ueber Mittelskandinavien liegt noch ein Luftwirbel von 750 mm, über dem Golf von Biskaya ein Maximum mit 770 mm und über Oberitalien ein Hochdruck mit 765 mm. Auch in Süddeutschland besteht noch ein kräftiger Hochdruck. Für Sonntag und Montag ist demgemäß zwar mehrfach bewölktes, aber fast ausnahmslos trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter bei steigender Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Sitzung vom 6. August 1907.

Vorsitzender: Herr Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: die Herren Michael Rotschild und Heinrich Freiberg; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen die Herren Ludwig Knarr und Heinrich Schmitz.

1. Die Verkäuferin L. M. verlangt von Kaufmann S. K., Schmuck-, Galanterie- und Lederwarengeschäft hier, aufgrund des Paragraph 63 H. G. B. den Betrag von 70 Mark Monatsgehalt für den Juli ds. Js. Klägerin, welche am 1. Juni beim Beklagten eingetreten ist, behauptet, vom 1. Juli an wegen Krankheit arbeitsunfähig gewesen zu sein. Der Beklagte bestreitet die Dienstunfähigkeit nicht, glaubt aber, daß die Klägerin sich mit der Hälfte des Juligehaltes zufrieden geben könne, mit Rücksicht darauf, daß sie einen Monat nach ihrem Eintritt bereits erkrankt sei. Die Parteien einigen sich schließlich auf 50 Mark.

2. Th. S. war bei dem Kaufmann G. T., Zigarettenfabrik Slava hier, seit 21. Juli v. Js. als Verkäuferin tätig. Ihr Gehalt betrug anfangs 40 Mark, zuletzt 60 Mark pro Monat. Vom 4. Juli ds. Js. an kam sie als Verkäuferin in das Geschäft des Beklagten in der Jubiläumsausstellung. Ihr Gehalt für diese Tätigkeit wurde auf 50 M. pro Monat festgesetzt; daneben sollte sie 5 Prozent der Einnahme erhalten. Die Parteien streiten nun darüber, ob die Klägerin aus diesen 5 Prozent noch eine zweite Verkäuferin mit 50 M. pro Monat zu besolden hatte: — dieses behauptet der Beklagte — oder ob die 5 Prozent die Klägerin unverkürzt zustehen sollten. Aus Anlaß dieser Differenz kam es Ende Juli zum Streit, in dessen Verlaufe die Klägerin vom Beklagten entlassen worden sein will, während der Beklagte behauptet, daß die Klägerin ihrerseits davon gelaufen sei. Die Klägerin beansprucht mit vorliegender Klage zunächst einen Restbetrag von 32 M. für den Juli, sodann Schadloshaltung in Höhe von 266 M. für die Zeit bis zum Ende der Ausstellung. Nach Leistung zweier gegenseitig zugeschobener Eide — über den Inhalt der seinerzeit getroffenen Vereinbarungen — einigen sich die Parteien im Vergleichswege dahin, daß die Klägerin die Summe von 152 M. sofort zahlbar erhält und nicht gehindert ist, sofort wieder andere Stellung anzutreten, ohne daß ihr deswegen ein Abzug an der Vergleichssumme gemacht werden darf.

3. Die Firma A. K. Fabrik chem. Prod. hier, Industriehafen, klagt auf Vertragserfüllung gegen den Kommis B. Z. in Ilvesheim. Z. ist am 1. Juni d. J. gegen 130 M. Monatsgehalt bei der Klägerin eingetreten, hat aber bereits am 31. Juli die Stelle wieder verlassen, um in einem hiesigen Anwaltsbureau Beschäftigung zu nehmen. Der Austritt ist ohne jede vorherige Ankündigung und ohne jede Grundangabe erfolgt. Heute will der Beklagte den Austritt damit rechtfertigen, daß die Beschäftigung auf dem Bureau der Klägerin infolge der umliegenden Fabrikbetriebe in hohem Maße gesundheitsschädlich sei. Das Gericht läßt jedoch diese Rechtfertigung nicht gelten, da es einmal überzeugt ist, daß es sich nur um eine nachträgliche Ausrede handelt, und da zweitens der Beklagte, um seinen kündigungslosen Austritt nehmen zu können, zum mindesten doch einmal mit seinem Prinzipal über die behauptete Gesundheitsschädlichkeit hätte sprechen müssen (vergl. § 71 Ziffer 3 H.G.B.). Das Urteil lautet demgemäß im Sinne des Klagantrages: Der Beklagte hat seinen Dienst bei der Klägerin sofort wieder aufzunehmen; für den Fall, daß er dieser Verpflichtung nicht binnen 3 Tagen nachkommt, wird der Klägerin ein Schadensersatz in Höhe von 50 M. — verlangt hatte Klägerin 198 M. — zugesprochen.

4. Der Expedient A. W. ist von der Firma O. M. Werke, G. m. b. H. hier am 2. August mit sofortiger Wirkung entlassen worden, weil die Geschäftsleitung in Erfahrung gebracht hatte, daß er im Laufe des Juni mehrere Gebrauchsgegenstände für Radfahrer im Gesamtwerte von etwa 8—9 M. aus dem Geschäfte für sich entnommen hatte, ohne vorher oder nachher von dieser Entnahme Anzeige zu machen resp. die Erlaubnis der Geschäftsleitung dazu einzuholen. Kläger zieht die Entnahme zu, bestreitet aber jede rechtswidrige Absicht. Es sei bei der Beklagten üblich, daß sich Angestellte — jedenfalls kaufmännische Angestellte — Gebrauchsgegenstände geringeren Wertes ohne weiteres entnehmen. Er habe durchaus beabsichtigt, späterhin die von ihm entnommenen Sachen sich verrechnen zu lassen und habe es nur vergessen, dies zu veranlassen. Das Gericht nimmt nicht an, daß der Kläger in rechtswidriger Absicht gehandelt hat; es erkennt aber andererseits an, daß die Beklagte, nachdem sie von der Entnahme Kenntnis erlangt hatte, ihm ihr Vertrauen in vollem Maße nicht mehr schenken konnte; von diesem Gesichtspunkte aus wird die erfolgte Entlassung als auf einem wichtigen Grunde beruhend — § 70 G.G.B. — und demgemäß als zu Recht erfolgt, betrachtet. Die erhobene Gehaltsklage — Kläger beansprucht das Gehalt für August und September mit 330 M. — wird daher abgewiesen.

5. Wegen örtlicher Unzuständigkeit des Kaufmannsgerichtes Mannheim wird die Klage des Reisenden G. K. hier gegen die Firma F. G. Söhne, Schokoladenfabrik in Hamm i. Westfalen abgewiesen. Die gesetzliche Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts Mannheim ist nach § 27 G.G.G., der auch für die Kaufmannsgerichte maßgebend ist, nicht gegeben; die vom Kläger aufgestellte Behauptung, es sei bei seiner Einstellung die Zuständigkeit der Mannheimer Gerichte für Streitigkeiten aus seinem Dienstvertrag vereinbart worden, bleibt ohne genügende Begründung. Das Urteil laute daher, wie bemerkt, auf Abweisung der Klage.

Aus dem Grossherzogtum.

o.e. Lahr, 23. Aug. Nach dem Rechenschaftsbericht über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen für das Jahr 1906 betrugen die laufenden Einnahmen der Stadtkasse insgesamt 704 398.68 M., davon die Umlagen 295 877.14 M. gleich 42.01 Prozent, die laufenden Ausgaben einschließlich der Beiträge für Schuldentilgung und Grundstückergänzung 706 374.52 Mark. Die wirklichen Schulden der städtischen Kassen belaufen sich auf 7 127 391 M. Das reine Vermögen (Grundstückvermögen) sämtlicher städtischen Kassen beträgt 1 771 780.19 M. Dasselbe betrug nach der Vorrechnung 1 626 339.63 M. Es ergibt sich also eine Vermehrung von 145 440.56 M.

o.e. Ueberlingen, 23. Aug. Der Messerheld von Stefansfeld, Karl Schirmer, hat sich vorgestern selbst dem hiesigen Amtsgerichte gestellt. Er gab ein umfassendes Geständnis ab. Der unglückliche Dienstknecht Hege erlag gestern im Meersburger Krankenhaus der Stichwunde.

o.e. Stolach, 23. Aug. In Reichenbach brannte das Anwesen des Bäckermeisters Müller nieder, wodurch ein Schaden von etwa 25 000 Mark entstand. Das Feuer wurde durch den 6 Jahre alten Sohn des Geschädigten verursacht, der „Feuerles" spielte und einen Erntewagen in Brand steckte.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 22. Aug. (Ferienstrafkammer I.) Vors.: Landgerichtsrat Ketterer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Staatsanwalt Gungert.

Dreistigkeit ist eine der vornehmsten Eigenschaften des 18 Jahre alten Taglöhners Jos. Anton Müller. Trotz seiner Jugend hat er schon durch sechs gerichtliche Strafen seine Anwartschaft auf den Namen eines Rowdys erster Güte dargetan. Kürzlich erschien er mit einigen Kameraden der gleichen Couleur in der Wirtschaft „zur Stadt Mosbach", und als ihnen der Wirt wegen ihrer streit- und radausüchtigen Aufführung kein Bier mehr gab und sie hinauswies, zeigten sie ihm, wie hunnenhaft sie sein konnten. Was den jungen Müller anbetangt, so ergriff er einen Stuhl, schmetterte die Gaslampen herunter und sammelte alsdann Biergläser und Bierplättchen, um nach den Gästen wie nach der Scheibe zu werfen. Vom Schöffengericht ist der Tatenmensch zu 4 Monaten 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er war so frei, dagegen Berufung einzulegen, aber das Gericht nahm sich heute seinerseits die Freiheit, sie zu verwerfen.

Das nämliche Schicksal begegnete der Berufung des 20 Jahre alten, aus Frankenthal gebürtigen Taglöhners Joh. Keßler. Am 3. Dezember v. Js. hatte er in der Wirtschaft Armbruster mit dem Taglöhner Karl Walter Händel bekommen. Als Walter weggehen wollte, folgte ihm Keßler, überfiel ihn und brachte ihm drei Messerstiche in den linken Arm und in die Schulter bei. Vom Schöffengericht wurde eine Gefängnisstrafe von 10 Wochen gegen ihn ausgesprochen. Seine Berufung begründete er mit Notwehr. Walter habe ihn mit einem Dolche angegriffen. Das Gericht kann sich jedoch nicht entschließen, ihm Glauben zu schenken und weist die Berufung zurück.

Unglaublich dumme Streiche führen den 27 Jahre alten Kaufmann Eugen Querland aus Stuttgart auf die Anklagebank. Querland war in der Annoncenexpedition der Witwe Servos angestellt. Eines Tages (Mitte April) sollte er an die Kölner Zeitung die Summe von 1107 M. absenden, verbummelte aber den Auftrag und fälschte alsdann, um seine Prinzipalin — und damals auch Schwiegermutter in spe — zu täuschen, das Postbuch, in welchem er die Absendung mit dem nachgemachten Namen des Postassistenten Bär beglaubigte. Die Fälschung richtete natürlich einen großen Trubel an, Frau Servos und die Post bekamen Unannehmlichkeiten, das Buch wurde sogar als Beleg der Kölner Zeitung eingesandt. Anfang Mai fügte Q. zu der ersten Dummheit eine zweite. Einer Münchener Zeitung hatte er 303 Mark bar einsenden sollen. Er schickte aber durch eingeschriebenen Brief einen Wechsel und frisierte alsdann den Einlieferungsschein so auf, daß er aussah, wie eine Quittung über eine Posteinzahlung. Auch in diesem Falle ist ein Vermögensvorteil für ihn nicht nachgewiesen. Der Angeklagte, der trotz der klaren Sachlage es heute in seiner Verteidigung mit allerhand Winkelzügen versuchte, wird zu 5 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft verurteilt. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Spiegel.

V Frankenthal, 23. Aug. Allgemeines Aufsehen erregte vor mehreren Wochen in der Grünstadter Gegend die plötzliche Verhaftung des nahezu 40 Jahre alten, angesehenen verheirateten Schuhmachermeisters Karl Finkel aus Wattenheim wegen Sittlichkeitsvergehen. Finkel wurde beschuldigt, seit dem Jahre 1905 an Mädchen, die bei ihm arbeiten ließen, fortgesetzt Sittlichkeitsvergehen verübt zu haben. In der heute vor der hiesigen Ferienstrafkammer deshalb gegen ihn unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgehabten Verhandlung fand der erhobene Verdacht durch die Ergebnisse der mit der 17 Zeugen verbundenen Beweisaufnahme Bestätigung. Das Gericht lieh es mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten bei 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis bewenden.

Sport.

* **Schwimmklub Salamander.** In dem morgen nachmittag stattfindenden internen Schwimmfest der Schwimmklub „Salamander" sind die Meldungen zahlreich eingelaufen. Außer den einzelnen Schwimm- und Springkonkurrenzen kommen noch sehr interessante Stafetten und zum Schluß ein Wasserballspiel zum Vortrag. Unter den Schwimmwettkämpfen erregt die Klubmeisterschaft das größte Interesse. 8 Konkurrenten haben hierzu gemeldet, u. a. Beckert und Beckenbach, zwei der erfolgreichsten süddeutschen Schwimmer. Die Stafetten versprechen ebenfalls interessante Wettkämpfe. Die Mannschaften, von den Schwimmwarten zusammengestellt, sind vollständig ausgeglichen und sind daher heiße Kämpfe zu erwarten. In dem Wasserballspiel treffen sich zwei gleichwertige Mannschaften, wodurch ein abwechslungsreiches Spiel gesichert ist.

Rennen zu Baden-Baden.

Erster Tag. 23. August.

1. Preis von der Donau, 3000 M., gegeben von Fürst zu Fürstenberg. Distanz 1400 Meter.

Dr. J. v. Bleichröders bbr. H. „Regler" erstes, Mons. Jean Sterns F.-St. „Topola" zweites. Tot. 25 : 10.

2. Preis von Karlsruhe. Union-Klub. Preis 10 000 Mark. Distanz 1000 Meter.

Privatgestüt Weils F.-H. „Schmetterling" erstes, Herrn Weinbergs bbr. Stute „Nomore" zweites, Mr. G. Johnsons br. H. „Caladash" drittes. Tot. 46 : 10; 23, 20 : 10.

3. Fürstenberg-Memorial. Ehrenpreis und garantierte Preishöhe 45 000 M. Hiervon 35 000 M. dem Sieger, 6000 Mark dem zweiten, 3000 M. dem dritten und 1000 M. dem vierten Pferde. Distanz 2000 Meter.

Mons. E. Deutsch de la Meurthes F.-H. „Séjan" erstes, Comte Mollé-Hutzfeldt F.-H. „Rossignol II" zweites, Herrn Weinbergs F.-St. „Fabula" drittes. Tot. 40 : 10; 14, 17, 16 : 10.

4. Hamilton-Steeple. Garantierte Preishöhe 6000 Mark. Distanz 1000 Meter.

Königl. preuß. Hauptgestüt Graditz' bbr. St. „Abendröthe" erstes, Herrn R. Hauiels Sch.-H. „Polichinelle" zweites, Herrn Weinbergs F.-St. „Pavane" drittes. Tot. 18 : 10.

5. Wellgunde-Steeple-Chase. Garantierte Preishöhe 6000 M. Distanz 4500 Meter.

Mons. C. Liénards br. W. „Marsondi" erstes, dess. Besitzers br. St. „Jacasse II" zweites, Herrn K. v. Tepper-Laski's br. W. „Trani" drittes. Tot. 21 : 10; 23, 26 : 10.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hohentwiel-Festspiele. Nächsten Sonntag, 25. August, nachmittags 3 Uhr, kommt Wildenbruchs „Rabensteinerin" zum letztenmal zur Aufführung. Nach dem Vorverkauf zu schließen, dürfte die geräumige Festspielhalle mit ihren 2400 Sitzplätzen ziemlich ausverkauft werden.

„Das Glück der anderen" von Francois Croisset gefiel gestern im Josefstädter Theater zu Wien durch einige in einem Pariser Schwank sonst ungewöhnliche Feinheiten in Charakteristik und Szenenführung. Gespielt wurde vorzüglich.

Das neue Stadttheater in Kiel, dessen Bau nach jahrzehntelangen Bemühungen endlich vor zwei Jahren in Angriff genommen wurde, wird am 1. Oktober mit Beethovens „Fidelio" eröffnet werden. Ernst v. Wildenbruch wird zu der Feier das Eingangswort verfassen.

Ein Joachim-Denkmal. Aus Berlin wird gemeldet: Von verschiedenen Seiten kommen Pläne und Anregungen, dem Gedächtnis des verstorbenen Professors Joachim ein Denkmal zu setzen.

MARCHIVUM

Die Musikhochschule beabsichtigt nach der „Tägl. Rundsch.“, eine bleibende Erinnerung an ihren Leiter zu stiften; sie wird voraussichtlich in einer Bronzebüste bestehen, die in den Räumen der Hochschule Aufstellung finden soll. Die Stadt Charlottenburg gedenkt, an dem Hause des Meisters eine Tafel anzubringen. Es ist auch schon ein Komitee in der Bildung begriffen, das die Vorarbeiten für ein Joachim-Denkmal in Angriff nehmen will.

Von Tag zu Tag.

— Von einem Vorortszug überfahren und stark verstümmelt wurde ein Streckenwärter aus Rummelsburg bei Berlin. Anscheinend ist er gestern in früher Morgenstunde beim Ueberschreiten der Gleise zwischen Stralau und Rummelsburg von einem Zuge überrascht worden, der ihm das linke Bein zermalmte. Der Verunglückte blieb besinnungslos neben dem Gleise liegen, bis er in hoffnungslosem Zustande aufgefunden und in das Krankenhaus gebracht wurde.

— Schnee. Wie im Riesengebirge ging gestern auch in den bayerischen Alpen reichlicher Schneefall nieder. Jähes Sinken der Temperatur folgte dem Schneefall in ganz Südbayern.

— Meuterei. Im Hospital für geisteskranke Verbrecher des Staates Newyork in Dannemora kam es zu einer gefährlichen Meuterei. Die Kranken verbarrikadierten die Schlafsäle und suchten die Mauern zu durchlöchern, um in Freiheit zu kommen. Es entspann sich ein zweistündiger gefährlicher Kampf zwischen den tobenden Meuterern und den Aufsehern. Unterstützt durch eine größere Anzahl Bewohner des Ortes gelang es den Aufsehern schließlich, die Wahnsinnigen zu überwältigen. Ein Irrsinniger wurde getötet, 30 wurden verwundet.

— Vergehen an weiblichen Gefangenen. Die Landeshuter Strafkammer verurteilte den Amtsgerichtsdiener Mattusch aus Dingolbing zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Der ließ seit sieben Jahren sich fortgesetzt Vergehen an weiblichen Gefangenen jeglichen Alters zuschulden kommen. Auch Frauen verheirateter Strafgefangenen stellte er nach, obwohl er in zweiter Ehe verheiratet und Vater von 20 Kindern ist, darunter drei außerehelichen.

— Ueber den Kinderleichenfund in Eimshorn bei Hamburg ergab die gerichtsärztliche Untersuchung, daß die beiden Kinderleichen schon mehrere Jahre in den festverpackten Lumpen gelegen haben und vollständig verkalkt sind, so daß sie kaum noch zu obduzieren sind.

— Ein Schnellzugsdieb verhaftet. Der Eisenbahndieb Kaufmann Enfermann aus Schwalbach, der im Schnellzug Nürnberg-Würzburg einer Sängerin die Handtasche mit 215 Kronen und Dokumenten stahl, ist in einem Würzburger Hotel verhaftet worden.

Arbeiterbewegung.

* Ludwigshafen, 23. Aug. Die Lohnbewegung unter den Arbeitern der Anilinfabrik nimmt immer ernstere Formen an, da nunmehr auch die größte dabei interessierte Organisation, der Verband der Fabrikarbeiter, gestern abend in zwei großen geschlossenen Versammlungen der Anilinarbeiter Stellung genommen hat. Eine Versammlung fand im Hofpichen, die andere im Baßlerschen Saale statt und beide waren überfüllt. Beide Versammlungen waren von ca. 2500 Personen besucht. In der einen sprach Brüll, in der anderen der Verbandsleiter Negner. In beiden Versammlungen wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die heutige Fabrikarbeiterversammlung der Badischen Anilin- und Sodafabrik nimmt Kenntnis von dem ablehnenden Bescheid der Direktion und bedauert im Hinblick auf die Konsequenzen die Verständnislosigkeit der Firmenvertreter. Die Verteuerung des gesamten Lebensunterhaltes hat die Arbeiterschaft gebieterisch zu der Einreichung der minimalen Forderungen gezwungen und erwartet die Versammlung mit aller Bestimmtheit noch ein frühzeitiges Entgegenkommen der Firma. Gleichzeitig drückt die Versammlung den christlichen Gewerkschaftsfunktionären ihre tiefste Verachtung aus, die einer Kompetenzfrage wegen die Arbeiterschaft zu zersplittern suchen. Die Versammlung erwartet von ihren christlichen Arbeitskollegen, falls die Firma die Arbeiterschaft gewaltsam in den Streik drängt, daß sämtliche christlichen Kollegen dem Willen ihrer Führer entgegen sich mit ihren freiorganisierten Kollegen solidarisch erklären. Die Versammlung beauftragt die Leitung des Fabrikarbeiterverbandes, um das letzte Mittel einer friedlichen Verständigung nicht unversucht zu lassen, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen. Sollte hier eine annehmbare Verständigung nicht erzielt werden, verpflichten sich die Versammelten, den ihnen aufgezwungenen Kampf mit aller Energie aufzunehmen.

* Nürnberg 23. Aug. In Sachen der angedrohten Aussperrung der Bauarbeiter haben die Leitungen der Verbände der Bauarbeiter und der Hilfsarbeiter dem Arbeitgeberverbande mitgeteilt, daß sie mit der über die Firma Frisch verhängten Sperre nicht einverstanden sind und den Streikenden keinerlei materielle oder moralische Unterstützung zuteil werden lassen. Infolgedessen wurde der Aussperrungsbeschluß vom Arbeitgeberverbande aufgehoben, und eine Versammlung der Bauarbeiter hat beschlossen, daß sie wegen der Entlassung der wenigen Bauarbeiter es nicht auf sich nehmen könnte, ein paar tausend Arbeiter brotlos zu machen. Die Versammlung hat daher beschlossen, daß die Arbeit bei der Firma Frisch freigegeben wird und die Arbeit von anderen Arbeitern als bisher eingestellt waren, sofort wieder aufgenommen wird.

* Hamburg, 23. Aug. Die in der Schleppschiffahrt beschäftigten Schiffer, Maschinisten und Deckleute sind in eine Ausstandsbewegung eingetreten. Sie haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung eine Resolution angenommen, in der sie sich verpflichten, keine Streikarbeit zu tun und sich mit den schon seit einiger Zeit im Ausstand befindlichen Angestellten mehrerer Schleppschiffahrtsgesellschaften solidarisch zu erklären. Dadurch wird der Betrieb im Hafen schwer geschädigt und teilweise aufgehoben, da die betroffenen Firmen vor allem das Verholen der Seeschiffe besorgen. Die Zahl der in der hiesigen Schleppschiffahrt Beschäftigten beträgt 1500 Mann.

* Hamburg, 23. Aug. Die Gasarbeiter haben sich in einer heute Abend abgehaltenen Versammlung mit den von der Deputation für das Beleuchtungswesen den Arbeiterausschüssen gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, sodaß der Ausstand der Gasarbeiter vermieden wird.

* Antwerpen, 23. Aug. Der Arbeitgeberverband beschloß gegenüber dem Ausstand der Hafenarbeiter den Widerstand bis aufs äußerste; er bewilligte eine Million Francs zur Deckung der Kosten.

* Kopenhagen, 23. Aug. Während der ganzen vergangenen Nacht dauerten die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und des Fachvereins der Bautischler behufs Beendigung des seit vier Monaten bestehenden Tischlerstreiks an, der die Arbeiten im Baufach völlig lahmgelegt hat. Die Arbeitgeber erklärten sich mit dem gemachten Vorschlag einverstanden, während die Vertreter der Arbeiter denselben der Generalversammlung des Bautischlervereins unterbreiten wollen.

Marokko.

Aeußerungen des marokkanischen Staatsmannes Sid Mokri.

* Tanger, 23. Aug. Der marokkanische Staatsmann und Delegierte auf der Konferenz in Algeciras, Sid Mokri, sieht die innere Ursache der jetzigen Wirren darin, daß das ungeduldige Vorgehen der Franzosen den Marokkanern allgemein die Furcht vor der Unterwerfung beigebracht habe. Bekunde Frankreich mehr Zurückhaltung, so lasse sich die Erregung vielleicht noch im Keime ersticken. Mokri befürchtet sonst einen allgemeinen kriegerischen Aufstand. Der Maghzen verurteile die Bewegung und sehe den Schaden ein, welchen er selbst und das Land erleide. Die Bewegung sei zunächst nicht christenfeindlich, sondern franzosenfeindlich. Die jetzige Aktion der Franzosen befände sich nicht im Rahmen der Algecirasakte und sei ein Uebereilungsfehler. Mokri hofft deshalb, daß die übrigen Vertragsmächte Frankreich dorthin zurückweisen werden. Bezüglich der Ereignisse in Casablanca hätte der Maghzen jede Genugtuung gewährt. Dieses tieftraurige Ereignis habe nicht nur Casablanca, sondern den Frieden des Landes zerstört, während Marokko von Europa die Förderung des Friedens und der Kultur erwartete.

* * *

* Casablanca, 23. Aug. General Drude leitete persönlich den gestrigen Aufklärungsritt, der sich etwa 10 Kilometer in der Runde und 5 Kilometer über die Vorposten hinaus erstreckte.

* Fez, 23. Aug. Infolge der besorgniserregenden Lage wurde die Abreise der Europäer auf den 24. Aug. festgesetzt.

* Paris, 23. Aug. Die Agence Havas meldet aus Casablanca vom 22. ds. Mts.: Die Kolonne des Generals Drude, die wie schon gemeldet, eine Rekognoszierung unternahm und dabei die in der Nähe gelegenen Bergstämme erklomm, wurde von feindlicher Reiterei umzingelt, die mehrere Angriffe machte, aber von der Artillerie dezimiert wurde. Die Kolonne verfolgte den Feind und kehrte dann ins Lager zurück. Auf Seite der Franzosen wurden ein Hauptmann und sechs Soldaten verwundet. Für Samstag, den 24. August ist ein Defensivmarsch bis auf eine Entfernung von 10 Kilometer von der Stadt geplant.

* Paris, 24. Aug. In den Depeschen aus Casablanca über die heute im Auftrag des Generals Drude zu unternehmende große Rekognoszierung, die sich bis auf 10 Kilometer vor der Stadt erstrecken soll, geschieht der Spanier wohl nicht ausdrücklich Erwähnung, doch lauten die letzten Nachrichten dahin, daß Major Santa Olalla seine Truppen an diesem größeren Marsche werde teilnehmen lassen.

* Paris, 24. Aug. Nach einer Privatmeldung wird der Sultan Fez in der nächsten Woche verlassen. Doch weiß man nicht, in welche Stadt er sich begeben wird.

* Paris, 24. Aug. Den für den Bezirk Tanger engagierten französischen Offizieren des Reformpolizeikorps wurde wegen der dort herrschenden Teuerung mehr Sold bewilligt als vereinbart worden war und als die anderen Hafenoffiziere beziehen.

* Tanger, 24. Aug. El Meranis der sich im Norden mit Bouzbta Benhagadi vereinigen wollte, erhielt von den in der Nähe befindlichen Stämmen Zuzug in Höhe von 500 Mann. Als diese Leute ihre Munition erhielten, wandten sie sich gegen ihn und trieben ihn mit seinen Streitkräften zurück. Es sind Verstärkungen für ihn abgegangen. — Die deutsche Kolonie wird Fez am 26. ds. Mts. verlassen.

* Oran, 24. Aug. Der Transportdampfer „Rive“ ging mit einer Truppenabteilung und 25 Telegraphisten nach Casablanca ab. Der Pascha von Casablanca wird von der „Rive“ nach Tanger gebracht werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* London, 24. Aug. (Oberhaus). Das Oberhaus beschloß auf mehrere seiner Amandements zu der Bill betreffend die Wiedereinsetzung der vertriebenen Pächter, welche vom Unterhaus abgelehnt worden waren, zu bestehen. Es werden zweifellos Anstrengungen gemacht, um ein Kompromiß zwischen beiden Häusern zustande zu bringen. Allein die Aussichten für die Annahme der Bill werden weniger hoffnungsvoll angesehen.

* Konstantinopel, 24. Aug. Eine Irade ist erlassen betr. den Bau eines Kreuzers durch eine Genueser Werft. Der Preis des Kreuzers wird auf ungefähr 330 000 Pfund veranschlagt.

Morenga.

* Berlin, 23. Aug. Morenga scheint noch auf englischem Gebiete am Oranjefluß mit etwa 300 Leuten zu sitzen, unter denen sich auch Weiber und Kinder befinden. Die hiesigen „Neuesten Nachr.“ erörtern die Frage, ob man mit Morenga zum Zwecke der Waffenstreckung verhandeln solle, und meinen: Will man mit Morenga wirklich unterhandeln und damit im Falle des Erfolges der Verhandlungen Geld und Blut sparen, so werden die Unterhändler ermächtigt werden müssen, ihm Vorschläge zu machen, die ihn zur Niederlegung der Waffen bewegen können. Ein solcher Vorschlag bestände vielleicht in dem Versprechen seiner Ansiedelung im Schutzgebiet unter deutscher Aufsicht. Diese Frage würde aber bei einer Persönlichkeit wie Morenga erst reiflich zu überlegen sein. Wenn man ihm mit leeren Händen entgegentreten will, wird er sich auf ernstliche Verhandlungen kaum einlassen wollen. Wie die Verhältnisse aber liegen, wird man sich indessen auf eine friedliche Erledigung des Zwischenfalles keinen übermäßigen Hoffnungen hingeben dürfen.

Die Verschwörung gegen das Leben des Zaren.

* Petersburg, 23. Aug. Das Militärbezirksgericht nahm in seiner heutigen Sitzung die Durchsicht der Dokumente und Pläne der Angeklagten in Angriff. Unter den ersteren befinden sich auch Schriftstücke, die auf die Kronstadter Meuterei Bezug haben. Die Pläne des Palais und des Parkes von Zarskoje Sselo, die sich bei den Prozeßakten befinden, stimmen mit den Skizzen in dem Notizbuche des Angeklagten Nikitenko überein. Auf Antrag des Staatsanwaltes wurden die Protokolle verlesen, wodurch der Beweis geliefert wird, daß der Angeklagte an der Ermordung des Petersburger Stadthauptmannes von der Launitz beteiligt war.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 24. Aug. Die von einer hiesigen Korrespondenz verbreitete Meldung von neuen Reichssteuern, mit deren Beantragung in der bevorstehenden Reichstagssession sicher zu rechnen sei, ist unrichtig. Fürst Bülow hat in Unterredungen mit Mitgliedern verschiedener Parteien ausdrücklich erklärt, daß in der nächsten Session keine neuen Steuervorlagen eingebracht werden.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

☐ Berlin, 24. Aug. Aus Wien wird gemeldet: Die Note, die in nicht offizieller Form von Semmering aus an die italienische Presse zur Veröffentlichung mitgeteilt wurde, lautet: Die öffentliche Meinung in Italien hat die in Ischl und London veröffentlichte Note mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Das Einvernehmen Englands mit Oesterreich-Ungarn in den weltpolitischen, besonders den Balkanfragen, beweist in der Tat sonnenklar, 1) daß die Beziehungen Italiens zu England gegenüber dem Dreibund stets korrekt waren. In Oesterreich-Ungarn hätte man sonst zweifellos ähnliche oder gleiche Bedingungen nicht anstreben können; 2) daß Oesterreich-Ungarn und Italien in den Balkanstaaten völlig einverstanden sind, sonst hätte sich ja England mit Oesterreich-Ungarn nicht verständigt, da es mit Italien in engster Fühlung steht und steht; 3) daß die allgemeine europäische Lage befriedigend ist und zu keinen Besorgnissen Anlaß gibt.

Frankreich, Wilhelmshöhe und Marokko.

☐ Berlin, 24. Aug. Der Pariser Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ hatte gestern mit einer der Regierung nahestehenden Persönlichkeit eine längere Unterredung. Der Gewährsmann erklärte über den Inhalt der Gespräche zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm, daß die französische Regierung diese Aussprache nicht nur mit Interesse, sondern, was auch einige Zeitungen diesseits und jenseits der Grenze schrieben, mit aufrichtiger Sympathie begrüßt habe. Wir haben, so sagte der Gewährsmann, die Aussprache der beiden Monarchen ohne Eifersucht und ohne Unruhe miterlebt. Er glaube, daß jeder, der wie König Eduard die Ansicht der französischen Regierung über Marokko kennt, nur bestätigen wird, daß auch allen anderen Signatarmächten kein Geheimnis sein kann, daß wir nicht daran denken Marokko zu verschlingen, sondern daß wir unsere Aufgabe dort als eine anvertraute Mission betrachten, die wir mit aller Energie aber streng im Rahmen der Algecirasakte ausführen.

Aus Rom wird gemeldet: Die „Tribuna“ warnt Frankreich, sich durch die schwierige Lage in Marokko zu einer Unbesonnenheit hinreißen zu lassen. Der geringste Versuch, das ihm von Europa erteilte Mandat der Ordnungsstiftung zu einem Eroberungskrieg auszunützen oder nur sich die Oberhand in Marokko zu sichern, könnte die schwersten Verwicklungen hervorrufen.

Volkswirtschaft.

Brüssel, 21. August. **Lein-Oel.** Tendenz: Fest. Disp. Fr. 52¾, Verkäufer, 52½ Käufer, Septbr.-Oktbr.-Novbr.-Dezbr. 52¾, Verkäufer, 51 Käufer. Jan.-Febr.-März-April 50 Verkäufer.

Lein-Saat. La Plata. Tendenz: Fest. Disp. Fr. 26¾., Lieferung August-September-Verschiffung 27½, Septbr.-Oktbr.-Verschiffung 27¼.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24	Bemerkungen
Konstanz	4,01	3,99	3,99	3,99	3,98		
Waldshut	2,98	3,02	3,07	3,12	3,03		
Säckingen*)	2,55	2,54	2,60	2,70	2,60	2,54	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,02	2,96	3,00	3,20	3,05	2,95	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,59	4,44	4,62	4,75	4,60		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,59	4,41	4,41	4,70	4,61	4,50	2 Uhr
Germersheim	4,30	4,19	4,14	4,86	4,88		B.-F. 12 Uhr
Mannheim	3,97	3,88	3,75	3,80	4,01	3,92	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,22	1,30	1,22	1,16	1,20		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,88	2,00	1,94	1,88	1,95		10 Uhr
Kaub	2,13	2,16	2,18	2,13	2,23		2 Uhr
Koblenz	2,07	2,23	2,25	2,13	2,17		10 Uhr
Köln	1,88	1,99	2,13	2,03	2,01		2 Uhr
Ruhrort	1,12	1,10	1,20	1,35	1,27		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,50	3,83	3,71	3,73	3,96	3,86	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,40	0,30	0,29	0,31	0,28	0,30	M. 7 Uhr

*) Windstill, Bewölkt, + 11° R.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum.
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kapler.
Für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: J. V.: M. Apfel.
Für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel.
Für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: J. V.: Julius Weber.

Darmstädter Möbelfabrik, Darmstadt,
Heidelbergerstrasse 129.
Fabrikationsbetrieb bedeutend erweitert. — Neueste Holztrocknungs-Anlagen mit bewegter Luftzirkulation.
Grösste existierende übersichtlich arrangierte
Ausstellung ca. 300 Zimmereinrichtungen
in allen Preislagen.
Freilieferung — 10jährige Garantie — Sonntags geöffnet von 11-1.
Man verlange Preisliste und Abbildungen
(Photographische Aufnahmen der einzelnen Zimmer.) 1451

Kodelation der regelmäßigen Rheinschiffahrt. Bestentwickelter Kohlenumschlagplatz d. Oberrheins. Wegen bevorzugter Lage bevorz. Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Kanalisation für Haus- u. Fabrik-Abwässer mit eigener Kläranlage. Gute Wohngelegenheit für Arbeiter. Ansiedlung auch kolonieweise möglich.
Hafenumschlag 1905 rund 900 000 T., 1906 = 1 456 192 T. Besonders günstig. Niederlassungsort für industrielle Werke und Lagerbetriebe kleineren bis größten Stils. Gelände, mit und ohne Wasserfront und Bahnanschluss verkauft
Nähe Rheinau-Aktien-Gesellschaft, Rheinau (Baden).
72307

Bekanntmachung.

Anläßlich des **Kirchweihfestes** in **Neckarau** findet Sonntag, den 25. und Montag, den 26. ds. Mts. auf der Neckarauer Linie verstärkter Betrieb statt.

Letzter Wagen ab Neckarau über Friedrichsring zum Depot: Sonntag und Montag 12.30 Uhr nachts.

Mannheim, 23. August 1907.

Städt. Straßenbahnamt:
J. V.: Martin. 50684

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 26. August 1907, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrag der Georg Schneider Witwe hier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Küchenschrank, 1 Vertikow, 2 Tische, 1 Komode, 1 Divan (Roßhaar), **2 Bettstellen mit Rost und Keil, 1 Nähmaschine 1 Anrichte, 3 Küchenstühle, 2 Rohrsessel, 2 Sessel** sowie verschiedenes Hausgerät.

Mannheim, 24. August 1907.
Weiler, 52128
Gerichtsvollzieher, L 4, 12.

Dung-Versteigerung.

Am 50678
Montag, 26. August 1907, vormittags 10 Uhr
versteigern wir auf unserem Bureau **U 2, 5** das Dungergebnis von 107 Pferden vom 26. August bis mit 22. Septbr. 1907 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung. 50678

Mannheim, 19. August 1907.
Städt. Fuhrverwaltung
Krebs.

Grosse Geld-Verloosung
der Staats-Eisenbahn-Lose etc.
Nächste Ziehung am **2. Sept. cr.**
der Papp. 7 Gld. Loose
Für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz genehmigt.
9 Treffer à **480000 Mark**
9 Treffer à **240000 Mark**
9 Treffer à **48000 Mark**
9 Treffer à **45000 Mark**
3 Treffer à **30000 Mark**
9 Treffer à **20000 Mark**
18 Treffer à **16000 Mark**
und über 65000 Treffer von 15 bis ca. 12000 Mark.
Im ganzen werden verloost ca.
15 Millionen Mk.
unter staatlicher Aufsicht und Garantie. 73385
Garantie: Geld zurück kostenfrei, falls nicht convenirend.
2 Nummern für 3 Mark
4 Nummern für 6 Mark
6 Nummern für 9 Mark
Bei Nachn. 40 Pfg. Porto-Zuschl. Ziehungsliste gratis u. franko. Bestellungen umgeh. erbet. an:
H. Tyarks in Bremen 6.
Neustadt-Contrescarpe 86.

Baugewerk- und Maschinenbau- :: :: :: : Schule : :: :: Frankenthal (Pfalz)
Beg. d. Unterr. 1. Okt. 1907.
Prospekte u. Anmeldeich. unentgl.
73377

Vermischtes

Suche für meinen Bruder, 17 Jahre alt, Absolv. einer Realschule,
gute Lehrstelle
in einem hiesigen Engrosshause. Gefl. Zuschr. u. L. K. 10840 a. d. Exped.

Eckenheimerstr. 36 4. St. ein möbl. Zimmer z. verm. 10821

Kindergärtnerin
oder einfaches Fräulein tagsüber zu Kindern gesucht. 52129
Bärcher, L 4, 4.

E 3, 11 möbl. Z. f. 15 M. z. v. Sept. f. verm. 10841

Fräulein sucht Stelle als
Putzzuarbeiterin
in besserem Geschäft Mannheims od. Ludwigshafen. Gehaltsanspr. per M. 15—20 M. Hauptzweck Gelegenheit zur gründl. Ausbildung. Offerten unt. S. 345 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 6673

Restaurations-Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. 52130
Büro Böhrer, J 3, 1. Tel. 2916.

Ein Lehrmädchen

aus anständiger Familie per 1. September ent. später gesucht.
Seidenhaus Kerb Nachf.
F 2, 1. 52133

Täglich frische
Hasen
Feldhühner
Wildenten
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl. 52123
J. Knab O 1, 5, Breitestr.

Statt besond. Anzeige.
Die Geburt eines
Mädchens
beehren sich anzuzeigen
Jak. Schneider u. Frau Anna, geb. Spangenberg.
Mannheim, 23. Aug. 1907
J 1, 6 10836

Schwarzer Tuchrock
(große Figur) zu verkaufen. 10832
K 4, 12, 4. Stock links.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.
Eine alte gut eingeführte Versicherungsaktien-Gesellschaft, Leben, Unfall, Haftpflicht sucht für das Großherzogtum Baden 73339
2 Inspektoren
alsbald zu engagieren. Verwöhnt wird monatliches festes Einkommen nebst Provision, Fahrkosten u. Tagegeldern. Gefl. Angebote, auch von solchen Herren, die sich der Versicherungsbranche zuwenden gedenken, vermittelt unter V. 2919 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Aquisiteur
für vornehme Verkehrs-Reklame (dauernde Sache) ges. In Mannh. u. Umgeg. gut eing. Herren bev. 2540 O. u. H. 2006 an Haasenst. & Vogler A.-G. Mhm erb.

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitungen.
RUDOLF MOSSE
Celluloid
Eine der größten **Celluloidwarenfabriken** sucht eine tüchtige energische Kraft, welche mit der Herstellung aller für diese Fabrikation nötigen **Maschinen, Werkzeuge u. Einrichtungen, besonders auch Formen, Schnitten und Stanzen,** vollständig vertraut ist. Bewerber müssen nicht nur gründliche praktische Erfahrung besitzen, sondern auch über eine gediegene technische Bildung verfügen, sowie befähigt sein, die einschlägigen Berechnungen, schriftlichen Arbeiten und Kalkulationen selbständig auszuführen. Eine geeignete Persönlichkeit findet bei entsprechenden Leistungen dauernde Stellung. Bei gefl. Offert. genaue Angaben bisherig. Tätigkeit, der Gehaltsansprüche, sowie Zeugnisabschriften unter d. nötig. Briefe unt. **N. L. 1998 an Rud. Mosse, Nürnberg.** 6675

Vermischtes.

Theaterplatz, 1. Parkett, sechste Reihe A für kommende Saison abzugeben.
Offert. unter Nr. 10868 an die Expedition bis. Bltt.

Juwelierwerkstätte Apel
vom 1. Juli bis 1. Oktober O 6, 2, dann O 7, 15.
Heidelbergerstraße. 50877

Theaterplatz, ein echtes, Abonnement D, erstes Parkett abzugeben. Offert. unt. Nr. 10803 an die Exped. d. Bl.

Umtausch. Eine neue Schreibmaschine gegen Grammophon umzutauschen. Offerten unt. Nr. 10814 a. die Exp. d. Bl.

Gewandt **bilanzsicherer Buchhalter** sucht sofort oder später Bureauposten gegen mäßiger Honorar. Gefl. Kaution vorhanden. Off. u. Nr. 10820 d. d. Exped.

Töchter-Pensionat

„Bon Accueil" Chamblon-Yverdon (Schweiz) Prosp. u. Ref. durch Mme. **Pivaz-Rapp,** Directrice. 3537

Reparaturen an Fahrrädern, wie Nagelnähen, Emaillieren, Freilaufeinspannen, werden am allerbilligst. gemacht 10833 **J 3, 22.**

Geldverkehr

Geld auf II. Hypoteke
auf prima Objekt (neues Gebäude) anzunehmen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 52118 an die Expedition. ds. Blattes.

400,000 Mk.
auf **I. Hypotheken** für Ia. Objekte **ev. bis 70 pCt.** der amtl. Schätzung pro 1. Quartal 1908 auszuleihen. Off. unt. **Nr. 10140** an die Expedition dss. Bl.

Ankauf

Bureau-Abschluss
zu kaufen gesucht. Offerten mit. Nr. 10817 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sauberer ordentlicher **junger Mann** zum Milchaustragen gesucht. 52125
Näheres **Windeckstr. 11** pt.

Noch gut erh. **gebrauchte Bretter** zu kaufen gesucht.
Off. unter Nr. 52126 an die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchter **Pult** für amerik. **Buchführung** zu kaufen gesucht.
Offerten unt. A. B. 52120 an die Expedition ds. Blattes.

Verkauf

2 gebrauchte Fahrräder für 2 Damen und für Herrn à 30 u. 50 Mark abzugeb. Zu erfragen
Verwalter **Walter,**
10809 Schulhofstr. Nr. 4.

Guterhaltener
Sportswagen
zu verkaufen. 10831
Lindenhofstr. 15, Kantine.

Verkaufe gut eingeführte Wein- und Liqueurhandlung, Stadtteil Lindenhof. Off. unter A. K. 52110 an die Expedition.

Rolladen
mit Zahnradübersetzung, noch neu, verkauft 52112
2 St. 3.39 m breit, 3.30 m hoch
1 St. 1.28 m breit, 3.10 m hoch
zusammen zu dem billigen Preis von 60 Mark. Dieselben können beliebig kleiner geschnitten werden. Näheres **R 1, 7,** Hinterhaus. 52112

Reklamewand
(67 qm) noch ganz neu, **billig** zu verkaufen. 52115
Hans Adelmann,
Weinheim (Bahnhof).

Gelegenheitskauf!
N. F. 4 Cylinder-Motorrad, tadellos funktionierend Preis 390 Mark. 52122
Ludwigshafen am Rhein
Ludwigsstr. 19, Laden.

Ein schwarzer Gehrock
lange Sacko mit Weste fast neu für starke Figur zu verkaufen.
N 3, 5. 3. St., Vorderh. 10835

Seltene Gelegenheit!
Piano
von 52119

Blüthner,
wenig gespielt, sehr preiswert.
Heckel, O 3, 10.

Ein Ziegenbock
(weiß), schweizer Art, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **Philipp Roland II., Sandhofen,** Untergasse 146. 52116

Stellen finden

Wir suchen per Oktober
6 Commis f. Büro u. Lager
5 Buchhalter, 18/3600 Mk.
2 Expeditionen.
5 Kontoristen
6 Verkäufer, 4 Lageristen
4 Bautechniker
2 Filialleiterinnen
4 Maschinenschreiberinnen
8 Verkäuferinn., 1 Kassiererin
Bureau-Verband „Reform"
Erste u. älteste Inst. am Platze.
R 7, 13, part. 10820
Nur Original-Aufträge.

8 perf. Zimmermädchen, sowie Mädchen die gut bürgerl. kochen können, werden für best. Häuser auf 15. Septbr. u. 1. Oktbr. ges. hohen Lohn gesucht, durch 52134
Büro Apfel, T 1, 10, 2. St.

Per sofort u. Okt. gesucht:
Buchhalter, Aufseher
jg. Burreaudiener u. Ausläufer, Expedienten, Kommis, Filialleiter, Lageristen, Einkassierer u. Verkäufer. Kassiererin, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen, Verkäuferinnen f. best. Gesch.
Stellen-Nachw. „Merkur"
A. Sauerberg, **S 4, 12,** part.
Bestes Institut am Platze.
Sonntags v. 10—2 Uhr geöffn.

Expedient gesucht
für das Bureau einer hiesigen Großhandlung wird ein tüchtiger, jüngerer Expeditionsbeamter gesucht. Bewerber müssen mit Erfolg schon tätig gewesen, mit dem Tarifwesen völlig vertraut und im Verkehr mit den Bahn- und Zollbehörden gewandt sein. Reflektanten belieben ihre Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unt. No. 52122 an die Exped. ds. Blattes zu senden.

Für Leben-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung **sucht** ältere, bestens eingeführte Versicherungs-Aktiengesellschaft für einen Teil Badens, einen
tüchtigen Inspektor
in Bälde zu engagieren. Der Posten ist verknüpft m. monatl. festem Einkommen, Provision, Fahrkarten und Tagegeldern. Gefl. Offerten auch von Nicht-Fachleuten unter Nr. 10807 an die Exped. ds. Bl. erb.

Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent
(flotter Stenograph, Syst. Gabelsberger u. Maschinenschreiber)
gesucht!
Friedrich Lux, G. m. b. H., Ludwigshafen am Rhein.

Reisender,
(auch gel. Dec.-Maler), cautionsfähig, von erstkl. rhein. **Schablonen- und Pinselfabrik** per 1. Oktbr. gesucht. Bevorzugt werden Bewerber mit nachweisl. guten Erfolgen in diesen Artikeln. Angebote mit Referenzen und Bild unter Nr. 10-04 an die Expedition.

Höchster Verdienst
finden Damen und Herren in bess. Kreisen bekannt für feine Neuheit. Offerten an **F. Reichert,** Heidelberg, Hauptstraße 148. 10827

Mittl. Fahrradgeschäft sucht per **1. Oktober** einen zuverlässigen
Kontoristen
für Buchhaltung u. Korrespond. Ausführl. Off. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 52124 an die Exped.

Stenotypistin findet dauernde Stellung. Offert. unt. Nr. 10816 an die Expedition dieses Blattes.

Hausbursche gesucht.
Kräft. braver jung. Mann vom Lande im Alter von ca. 18 Jahren als Hausbursche gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. 52127
Jacob Harder, N 4, 22.

Ein ordentliches Mädchen tagsüber gesucht. 52107
Beethovenstr. 3, 4. Stock.

Tüchtiges Dienstmädchen
das etwas kochen kann, zu klein. Familie per **1. Septbr.** gesucht. 52100 **F 4, 2,** 2. Stock.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** per sofort oder 1. Sept. gesucht. Näheres im Verlag. 10824

Ordentl. braves **Mädchen** zu kinderlosem Ehepaar sofort ges.
Rheinvillenstr. 9, 4. St.
Zu erfragen vorgens u. nachmittags bis 6 Uhr. 10822

Lehrlingsgesuche

Lehrling findet dauernde Stellung. Offert. unt. Nr. 10815 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen

Junger Mann (18 Jahre alt), in Stenographie u. Maschinenschreiben perfekt, sowie in der Buchführung kundig, sucht Stelle per sofort. — Adresse:
Hrch. Andreas
Mannheim,
Eichelsheimerstraße 45, III.

Mädchen sucht Stelle als Zimmer- oder Kinderm. Näh. Theresienth. 10822

Ein Fräulein,
welches für einige Zeit zurückgezogen leben will, sucht passende Aufnahme. — Heidelberg oder Mannheim. — Offerten unter N. 1310 hauptpostl. hier. 10834

„Zum süssen Mädel"
Inh.: **Tiny Schneider.**
Vergnügungspark-Ausstellung
Ausschank offener Weine:
Ia. Moselwein
von Albert Kreuzberg & Co., Ahrweiler.
Ia. Pfälzerwein
von Victor Wilhelm Labroisse, Neustadt a. H.
73297

Piccolo- u. Adler Klein-Auto
die **besten** und **billigsten Gebrauchswagen, Zweizylindermotoren** mit hervorragender **Leistungsfähigkeit,** unerreicht in **Stabilität u. Zuverlässigkeit.**
Ständiges Lager von 50—60 Motorwagen und Chassis. 73338
Generalvertreter **Willy Holzinger,** Automobile en gros, **Speyer a/Rh.**

Junger Mann
aus guter Familie mit Mittelschulbildung, seit Ostern in Speditionsgeschäft tätig gewesen, deutsche, engl. u. französ. Korrespond. geübt, im Maschinenschreib. u. Stenogr. bewandert, sucht anderwärts Stellung gegeringer Bezahlung. Offert. unt. Nr. 10829 an die Exped. d. Bl.

Architekt
mit guter schulisch. u. künstler. Ausbild. u. vielseitiger Erfahr. mit größer. Bau- u. Bürrenpraxis in Entwurf u. Detail sow. in Konstrukt. u. Statik vollständig vertraut, künstler. befähigt, in Konkurrenzen erf. u. best. empf. sucht per 1. Sept. Stellung. Angebote unt. Nr. 10828 an die Expedition.

Mietgesuche

Ein größeres Zimmer
mit **Küche** oder 2 kleinere leere Zimmer von Beamten per bald in gesunder Lage zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 59077 an die Expedition.

Gesucht 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im I.—II. zum 1. Oktober. Offert. m. Preis unt. Nr. 10779 an die Expedit.

Zu vermieten.

G 7, 37 u. 38
sind im 2. und 3. Stocke, 2 **Wohnungen mit je 6 Zimmer, Küche und Zubehör** per sofort zu vermieten. Näh. G 7, 38, im Büreau 8000

K 4, 16 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 52102

Mittelstrasse 36,
schöner Laden mit 2 Schaufenster, sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. O 5, 18. 52114

Möbl. Zimmer.

K 1, 15 2 Trep., Neckarbr. hübsch möbl. Zim., sep. Eing., sof. zu verm. 10779

Vorzügl. Mittagstisch 50 Pf., mit Dessert **90 Pf., Abendtisch 60 Pf. F 2, 2.** 10818

Q 5, 19 möbl. Zimmer à 15 Mk. auf die Straße geh. sof. zu haben. 10796

T 5, 10 2 Tr. 1 schön möbl. Zimmer z. vm. 10811

T 6, 33
2 Treppen rechts, elegantes möbl. Zimmer mit separatem Treppeneingang zu vermieten. 10839

S 2, 15 Möbl. Part.-Zimm. per 1. Sept. z. verm. 10835 (Näheres Laden).

U 3, 18 (Ring), pt. 1 fein möbl. Zim. u. 1 gut möbl. Zim. per 1. Sept. z. v. 10830

Hab am Schloß, 1 Wohn- u. 1 Schlafzim., gut möbl., sof. zu vermieten. 52111
Näheres A 1, 2, 2. Stock.

Sehr guten bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** für bessere Herren. Monatl. Mk. 50.—. Näh. unt. Nr. 10812 durch die Exp. d. Bl.

Holzstr. 13 3. St., hübsch möbl. Zim. u. sep. Eing. an anst. Herren sof. zu verm. Preis 15 Mark. 10826

Bekanntmachung.

Anläßlich des am **25. u. 26. ds. Mts. in Sandhofen** stattfindenden **Kirchweihfestes** verkehrt an diesen Tagen außer den fahrplanmäßigen Zügen noch ein Sonderzug in der Richtung nach Mannheim, welcher in Sandhofen 12²⁰ Uhr Nachts abgeht und 12²⁴ in Mannheim R.-B. eintrifft. Der Zug hält an allen Zwischenstationen an.

Die Abfahrtszeiten an beiden Tagen sind:

Richtung Mannheim—R.-B.—Sandhofen:
Mannheim—R.-B. ab: Nachm. 12²⁰, 1⁵⁰, 3³⁰, 5⁰⁰, 6¹⁵, 7¹⁴, 8¹⁰, 9⁴⁰ und 11⁰⁰ Uhr.

Richtung Sandhofen—Mannheim—R.-B.:
Sandhofen ab: Nachm. 1²¹, 2⁵⁰, 4⁰⁰, 5⁴⁰, 6⁴⁴, 7⁴⁵, 9⁰⁷, 10²⁰ und 12²⁰ Nachts.

Sandhofen im August 1907. 73388
Die Betriebsleitung.

Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Nebenbahn.

Aus Anlaß der **Kirchweihfeste** in **Ilvesheim** u. **Schriesheim** verkehren Sonntag, den 25. August nach **Seckenheim** und **Schriesheim Sonderzüge.** Die Abfahrtszeiten sind folgende:

Abfahrt Mannheim Stadt (Friedrichsschule) nach Seckenheim (Ilvesheim) und Schriesheim:
6⁰⁰, 8³⁰, 10⁴⁰ vorm., 12¹⁰, 2⁰⁰, 2⁵⁰*, 2⁴⁸, 3⁰⁰†, 3⁵⁰†, 4⁰⁷, 5⁰⁰*, 6³⁰, 7²⁰, 8²⁰, 11²⁰† nachmittags.
* Nur bis Seckenheim.
† Nur bis Ilvesheim.

Abfahrt Mannheim Neckarvorstadt nach Schriesheim:
5²⁵, 8⁰⁰, 11⁰⁵ vorm., 1⁰⁰, 6²⁵, 8⁰⁰ nachmittags.

Sonntagskarten nach **Seckenheim, Neckarhausen** und **Schriesheim** kommen bei allen Zügen zur Ausgabe.

Mannheim, den 24. August 1907. 73382
Betriebs-Verwaltung.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige, ältere
Maschinenmonteure,
die vor allen Dingen in der Montage größerer Dynamomaschinen und Turbogeneratoren längere Praxis besitzen. Hoher Lohn u. dauernde Stellung bei zufriedenstellenden Leistungen. 73381
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Arnheiters Rhein-, Neckar- und Hafenrundfahrten
finden morgen Sonntag, **vormittags 10, nachmittags 4** und abends 6 Uhr statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. 73397

Nordseebad Scheveningen.
Hôtel des Galeries
Zimmer mit Pension für eine Person von fl 5.50 an, für zwei Personen von fl 11 — an. 3538 **Leon Kohl.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, dass heute früh unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte 10860

Anna Morin

nach längerem Leiden im vollendeten 33. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim (Rheindammstr. 49) 23. August 1907.

NB. Die Feuerbestattung findet Sonntag, den 25. August, nachmittags 4 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Grossherzogl. Hof- u. National-Theater in Mannheim.

Operettenfestspiele.

Samstag, den 24. August 1907.

Unter persönlicher Leitung des Componisten.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Léon. Musik von Leo Fall.

In Scene gesetzt von Victor Léon.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10¼ Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine grössere Pause statt.

Kleine Preise.

Sonntag, den 25. August:

Der fidele Bauer.

Apollo-Theater.

Gastspiel des Original-Tegernseer-Bauerntheaters

Letzte Woche.

Samstag, den 24. August 1907:

Zum zweiten Male.

Dr. Zangerl's Jagdabenteuer.

Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hermann Leitner. 73350

Kassaöffnung 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Friedrichs-Park.

Sonntag, 25. August

20 Pfg.-Tag.

Nachmittags 3½—6½ und abends 8—11 Uhr:

Militär-Konzerte

der Kapelle des bayr. Inf.-Rgts. Nr. 17, Germersheim

Leitung: Kapellmeister Weiß.

Nächste Konzerte: 30001

Mittwoch, 28. August, nachmitt. 4—6 Uhr.

Donnerstag, 29. August, abends 8—½11 Uhr.

Restaurant z. Scheffeleck

M 3, 9

Neu eröffnet

Gute bürgerl. Küche. — Reine Winzerweine.

ff. hell und dunkel Lagerbier. 73341

Inhaber: Carl Wieprecht aus Eberbach.

Kirchweihe Neckarau.

Gasthaus „zum Badischen Hof"

Sonntag und Montag den 25./26. August 73354

Große öffentliche Tanzmusik.

Größter u. schönster Saal Neckarau's. Schöner schattiger Garten. — Reine Weine in großer Auswahl. — Gute Küche. — Haltestelle der Strassenbahn in unmittelbarer Nähe.

Gust. Fessenmeyer, Bes.

Gasthaus zum Deutschen Hof

Schriesheim.

Zum Kirchweihfest Sonntag, den 25. und Montag, den 26. August findet gutbesetzte 10751

Tanzmusik

v. allen Heidelberger Orchestern statt, wozu freundl. einladet

Thurmann. B. Urban.

Kirchweihe in Schriesheim

Hotel Edelstein

Sonntag und Montag, den 25. und 26. August

Grosse öffentl. Tanzmusik

Kapelle Bless.

Größter Saal am Platze. — Direkt am Walde. — Gute Küche. — Reine Weine in großer Auswahl.

73293 Inhaber: J. Schertel.

Neu eröffnet! **Zur Reisesaison** Neu eröffnet

empfehle in hervorragend schöner Auswahl

Hand- u. Reisetaschen (City Bags), Reisenecessaires, feine elastische Sommer Chiné u. Brokatgürtel.

A. Voigt,

Spezial-Schmuck- und Lederwaren-Magazin

P 1, 4 Breitestrasse P 1, 4.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der 6. Kompagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe** am Montag, 26. Aug., abends 7 Uhr am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.

Der Hauptmann: Franzer. 30080

Neues feines

Delikatess-Sauerkraut

sowie

Neue Essig- u. Salzgurken

empfiehlt

von Schlinck'sche Verwaltung, E 3, 13.

Filialen: P 5, 1 u. L 12, 10a.

H2,6 (Ecke).

Möbel

Komplette moderne Küchen-Einrichtungen von 90 Mk. an

Komplette moderne Schlafzimmer-Einrichtungen von 295 Mk. an.

Grosse Auswahl in **Diwans Röste und Matratzen** billiger wie jede Konkurrenz.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Wilh. Frey Tapezier.

Vögel! 9470 **Vögel**

Große Auswahl Sing- u. Ziervögel Papageien, Kakadus, Wachteln, Schilfsittiche, Landsittiche, praktische Käfige 2c.

G 3, 11 J. Nussmeyer G 3, 11.

Trauringe

ohne Lötinge billigst bei 9010

Herm. Herth

J 1, 7 Breitestraße J 1, 7.

Grosses Lager in Uhren u. Goldwaren.

Höchste Reparaturwerkstätte.

Damen!

Sensationelle Erfindung zur Pflege der Haut ist nur Seife 70065

Seife ohne Soda

MANOL

macht den Teint zart und rosig, entfernt alle Unreinlichkeiten der Haut. Manol ist in Dosen zu M. 1.— und M. 0.— in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu haben. Wo nicht am Lager, versenden direkt

Fr. Vitek & Co., Dresden-A. 121.

In Mannheim zu haben bei: Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten, O 4, 3.

Verlobte

Manche kaufen Möbel, ohne vorher bei mir Auswahl, Preis und Qualität verglichen zu haben.

Friedrich Rötter H 5, 1—4 u. 12.

Keinen Pfennig zu bezahlen bis zur Heilung!

Ja, wenn Sie von Schwächen oder Beschwerden heimgesucht sind, wie: **Nervenschwäche, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit, Geschlechtsschwäche, Krampfaderbruch, Samenverluste, Impotenz, Rücken- und Nieren-Schmerzen, Rheumatismus, Leber-, Blasen- und Magen-Leiden, Verstopfung**, etc., etc., so können Sie einen

DR. SANDEN'S ELEKTRISCHEN GÜRTEL

mit elektrischem Suspensorium zur Probe haben und zwar absolut umsonst während 60 Tagen, Frist die einer Heilung gleichkommt.

Sobald Sie geheilt sind zahlen Sie mich; wenn Sie nicht geheilt sind, so senden Sie mir den Apparat zurück und Sie sind jeder Verpflichtung enthoben. Ich nehme das ganze Risiko auf mich.

Ich bin der Erfinder und besitze die beste Batterie für den Körper, die jemals hergestellt worden ist. Ich bin der Erste und der Einzigste, welcher diesen Apparat zur Probe liefert. Mehr kann ich nicht tuen, um den Wert dieser wunderbaren Erfindung zu beweisen, die man selbst bei sich im Hause anwendet und die als Einzig in der ganzen Welt anerkannt ist.

Senden Sie mir, wenn möglich heute noch, Ihren Namen und Ihre Adresse und ich werde das Nötige veranlassen, um Ihnen einen meiner DR. SANDEN'S ELEKTRISCHEN GÜRTEL zukommen zu lassen, denn der dafür beiseite gelegte Vorrat nimmt gewaltig ab. 78133

An Alle, leidend oder nicht, sende ich gratis und franco eine der besten und interessantesten Abhandlungen über Elektrizität, die jemals geschrieben wurden.

Schreiben Sie heute noch an **Dr. L. H. SANDEN**, 14, Rue Taitbout, PARIS (Frankreich).

Kirchweihfest Neckarau

Gasthaus zum „Schwanen"

Sonntag, 25. und Montag, 26. August

Gutbesetzte Tanzmusik

(Kapelle Schwörer Mannheim)

Großer schöner Saal. Prachtvoller schattig. Garten. (1000 Personen fassend).

Reichhaltige Speisen- und Weinkarte.

ff. Bier, hell und dunkel.

Zum Besuche ladet höfl. ein 73394

M. Schmalz Wwe.

Kirchweihe Neckarau.

Gasthaus zum Lamm.

Sonntag, den 25. und Montag, den 26. August

öffentliche Tanzmusik.

Bestrenommiertes Lokal am Platze.

Anerkannt gute Küche. Reine Weine.

73396 Achtungsvoll

Th. Heilig, Restaurateur und Küchenchef.

Kirchweihfest Neckarau.

Gasthaus zur Krone.

Während des Kirchweihfestes, 25. und 26. August, öffentliche

Tanz-Belustigung

mit gutbesetztem Orchester (Feuerwehrkapelle).

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 73395

Während der Feiertage:

Markus-Konzert.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Georg Ruf.

Jede Dame

welche Wert auf einen wirklich guten u. feinen Handschuh legt, beachte meine Prima Carlsbader Glacéhandschuhe zu M. 2.50. Handgestrickte Seiden-Handschuhe. Spezialität ohne Naht und Knopf, M. 2.— u. 2.50.

G. Scharrer,

N 1, Kaufhaus, Paradeplatzseite, Bogen 70

Spezialgeschäft echter handgeklöppelt. Leinen-Spitzen Valenciennes-Spitzen, Schweizer-Stickereien, Tischläufern Decken, Milieaux, Tablettes etc. etc. 66520

Beste und billigste Bezugsquelle.

Elektrische 4 Zellen-Bäder

System Dr. Schnee, Karlsbad.

Nach den neuen wissenschaftl. Gutachten von Prof. Dr. Hoffa, Dr. von Norden, Dr. Lossen, Geheimrat Dr. Stintzing wurde durch die Behandlung der Elektr. 4 Zellen-Bäder ausgezeichnete Heilung bei Herz- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Tabes-Spinal-Irritation, Diabetes (Zuckerkrankh.), Rheumatismus, Muskelschwäche Blasenstörungen, Stuhlverstopfung 2c. erzielt. 66564

Nähere Auskunft erteilt:

Direkt. Sch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron"

Mannheim, N 3, 3, 1. Stock.

Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntag von 9—1 Uhr.

7jährige Praxis in Mannheim.

Roll's Plissé-Brennerei, Q 7, 20

Erstes und ältestes Spezialgeschäft. 66065

Ilvesheim.

Am Sonntag, den 25. und Montag, den 26. August

Kirchweih-Fest

mit gutbesetzter **Tanzmusik.**

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet höflichst ein 73334

Fried. Riechers, „zum Schiff".
Peter Bühler, „zum Hirsch".
Heinrich Jäger, „zur Krone".
Jakob Vögele, „zur Rose".
Bernhard Zeh, „zum Kreuz".
Gg. Berthold, „zum deutsch. Haus".
Jean Macko, „zum Pflug".

Kirchweihfest Sandhofen

Gasthaus zur goldenen Sonne

Nähe des Marktplatzes in der Schulstraße.

Empfehle dem verehrten Publikum mein

Prima Bier

aus der Brauerei Löwenkeller

sowie garantiert reine Weine, hochfeine Küche bei guter und reeller Bedienung.

Wozu einladet 73372

Tob. Schenkel, Gastwirt.

Kirchweihfest Sandhofen.

Gasthaus zum Morgenstern

in der Nähe des Bahnhofes.

Sonntag, den 25., und Montag, den 26. August

öffentlicher Festball

Musik ausgeführt von der Kapelle Frank, Mannheim.

Größter Saal am Platze mit eleganter Dekoration, angeschlossener Gartenwirtschaft. Bei eintretender Dunkelheit prachtvolle Illumination. 73373

Empfehle meine garantiert prima reine Weine, sowie hochfeine Küche bei guter und reeller Bedienung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Hans Schenkel, Gastwirt.

Kirchweihfest Wallstadt.

„Zum goldenen Hirsch"

Sonntag, den 25. und Montag den 26. August

Tanzmusik

mit gut besetztem Streichorchester.

Für vorzügliche Küche u. reine Weine ist bestens gesorgt und ladet ergebenst ein (73367) Besitzer: Joh. Sohn Witwe.

Privat-Tanz-Schule

T 6, 1, pt. **A. Zanow** T 6, 1, pt.

Wiederbeginn meiner Unterrichtskurse Anfang September, wozu gefl. persönliche Anmeldungen baldigst erbeten.

An einem bereits bestehenden Kursus können noch einige Damen teilnehmen. 10625

Hochachtungsvoll

Alfred Zanow, Lehrer der Tanzkunst.

Restaurant „Faust" Friedrichsplatz 6.

Spezial-Ausschank der Pfungstädter Exportbrauerei v. J. Hildebrand, Grossh. Hoflieferant.

Empfehle meinen **Mittags- u. Abendtisch** in u. ausser Abonnement von Mk. 1.— an. — Reichhaltige Abendkarte.

Café u. 2 Billards im Entresol. 73365

Inh. G. Langenberger.

MARCHIVUM

Unterricht.

Sprach-Institut
E 5, 1 [illegible] E 5, 1.
Dr. Weber-Diserens
Moderne und alte Sprachen
Handelskorrespondenz
Examensvorbereit. Uebersetz.
Beste Referenz. Prosp. gratis.

English Lessons
Specialty: 48204
Commercial Correspondence.
K. M. Ellwood, E 1, 8.

Spanier
erteilt Unterricht. Gef. unt. Nr. 10758 an die Expedition ds. Bl.

Französisch.
Die beste Schule a. Platze ist die [51414
Ecole française, P 3, 4.

Italienisch erteilt gebildete Italienerin (Florentinerin).
Ecole de Langues Modernes, D 1, 7/8, Hansahaus. 51677

Zwei prachtvolle Schaufenstereinrichtungen
(Nickelgestelle) u. 2 Rouleaux für Schirm- u. Modegeschäfte
sof. billig zu verkaufen.
[illegible] G 4, 15, Eckladen.

2—3 tüchtige, selbständige Heizungsmonteure
sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter Nr. 52054 an die Exped. ds. Bl.

Vermischtes

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskr. Offert. unter Nr. 50840 an die Exped.

Gute Jagd
im **Odenwald,** 600 Hektar Feld und Wald, für 3½ Jahre abzutreten. 50 Min. Bahnfahrt. Pacht 700 Mk. Offert. unter B. T. 52041 an die Expedition ds. Blattes.

Häuserverwaltung
wird von einer Vertrauensperson zu übernehmen gesucht.
Angebote unter Nr. 52084 an die Exped. d. Bl.

Damen- u. Kindergarderobe wird schick angefertigt. 9835
Augartenstraße 10.

Dame findet freundl. u. verschw. Aufnahme bei klein. Fam. auf dem Lande. 10610
Frau Lösel,
Tannenstraße 2, part.
Friesenheim bei Ludwigshafen.

Damen können diskret ihre Niederkunft erwarten bei 44653
Hebamme Fleckenstein, Mannheim-Neckarau, Wingertstr. 28.
Preis äußerst coulant.

Geldverkehr.

Teilh., ev. still., mit ca. M. 25000 z. Ausbau e. Gesch. d. Branche Gt. geg. Off. unt. Nr. 10766 an d. Exp.

Geld
gegen Wechsel vergibt zu den kulantest Beding., reell u. diskr.
F. Neumann, E 7, 9/10
Sprechstund. 3—7 Uhr. 51372

M. 1500.—
von einem Beamten in sicherer Stellung mit gutem Einkommen zu leihen gesucht. Offerten unt. Nr. 10771 an die Exped. ds. Bl.

12000 Mk., 2. Hypothek
gesucht per 1. Oktbr. oder Januar auf neues Geschäftshaus der Mittelstraße (beste Lage, Gesamtbelastung 85000 inkl. der II.), normaler Mietertrag 8100 Mk. Abzahlung in jeder Höhe. Gefl. Off. unt. Nr. 51910 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ankauf

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung.
Frau Beherer, 48031
Jean Buckerstraße Nr. 4.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alle Metalle. 48488
F. Neckerlin, E 7, 8, parterre.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 48969
F. Nemnich, Buchh.
N 3, 7/8.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 49297
Frau Zimmermann, Q 4, 6

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider kauft und verkauft 50356
Böhles, G 5, 10.

Alte Gebisse
Zahn bis 20 Pfg. 48014
Platin, Gold, Silber, Tressen
zahle zum höchsten Tagespreise
E 4, 6, Eckladen.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt. Marktplatz.

Grosser
Emaille-Verkauf.

Ein Waggon Email

bestehend aus:
Kochtöpfen mit Deckel
Schmortöpfen mit Deckel
Nudelpfannen, Casserollen mit Stiel
Kaffee-Kannen etc.
- - - - - - sortierte Grössen und Farben - - - - - -

- - Selten - -
- günstige -
Gelegenheit

Pfund **38** Pfg.

Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **S. Zwickler,** Dalbergstr. 30. 50146

Brillanten, Perlen, Gold u. Silber
kauft zu den höchsten Preisen
Jakob Kling,
Juwelier
G 3, 2. Tel. 3565. G 3, 2.
Werkstätte 48591
für Reparaturen und Neuarbeiten.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 41636 **A. Koch, S 1, 10.**

Verkauf.

Neues Haus in ausgezeichn. Lage mit Prima Rentabilität, ungem. rentierend, u. günst. Beding. zu verk. Auch vorzügl. Kapitalanl., da üb. 3000 M. Rente übrig ohne Geschäft.
Anfr. erbeten u. Nr. 51879 an die Exped. ds. Bl.

Baugesellschaft Rohrbach bei Heidelberg
verkauft Villen. Preislage 16—18 Mille. 51125

Neubau,
elegant ausgestattet, prima Lage unter Schätzung zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 47118 an die Expedition ds. Blattes.

Weinhändler Kaufleute.
In einem beliebten Ausflugsorte an der Bergstraße in nächster Nähe Mannheims ist ein äußerst massiv erbautes Restaurant mit prächtigem Weinkeller und gutgehendem Colonialwarengeschäft Alters halber zu verkaufen.
Offerten unter X. Y. Nr. 51897 bef. die Expedition.

Hausverkauf.
Ganz in der Nähe Mannheims ist ein sehr neues **Geschäftshaus** wo schon lange Jahre ein Manufaktur-, Konfektions- und Schuhwarengeschäft betrieben, tägliche Einnahme von 150 bis 170 Mark, ist veränderungshalber unter sehr günstiger Bedingung billig zu verkaufen.
Näh. bei **Joseph Gutmann,**
U 6, 16. Telephon 29.

Nähed. Friedrichsring, sehr neues, sehr rentables 47906
Haus
m. großer Werkstätte, unt. günst. Bedingungen für 62 Mille zu verkaufen. Anfr. u. Nr. 51932 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Villa
(in Schwetzingen vis-à-vis Schloßgarten) mit 7 Zimmern, Badezimmer, komfort. eingerichtet, Gas- u. Wasserleitung, gr. Garten, sofort zu verk. Off. abzug. unt. Nr. 9735 in der Exped. ds. Bl.

Pianos Orchestrions Abzahlung.
Demmer U 1, 9a, Heidelberg Hardtstraße 6

Gebrauchter, gut erhaltener
Kassenschrank
billig zu verkaufen. 4837
Schneibel, O 6, 5, Hinterhs.

Badewannen zu verleihen zu verkaufen und auf Abzahlung bei 49213
Karl Schaff, J 1, 20.

Piano guterhalt., abzugeben zu Demmer, Ludwigshafen, Luitpoldstr. 6

Eine leichte
Federn-Rolle
billig zu verkaufen. 51804
H. Schlinck & Co.
Schanzenstr. 8.

25 Kassenschränke
gebraucht u. neu, Ia. Fabrikate, sofort ab Lager billigst lieferbar.
Daniel Aberle
G 3, 19. 44166

Pianino äußerst solider Fabrik, ¼ Jahr gebraucht, ist mit Garantieschein **billig** abzugeben. 51899
C 3, 8, part.

Von jetzt neuer gedeckter
Milchwagen
einspringtauschter 4 sitzer
Jagdwagen (m. Sommerdach)
ein neuer 2 räderiger **Stoßkarren** mit Kasten und Deckel billig zu verkaufen bei 51957
Hagen & Lincks
Ludwigshafen, Prinzregentenstraße 61, Telephon 953.

Eine Partie
leere Kisten u. Fässer
zu verkaufen. 52050
von Schilling'sche Verwaltung
E 3, 13.

Eine Gärtnerei zu vermieten od. zu verkaufen.
Näheres Mittelstr. 150. 10732

Gutes leichtlaufend. Damenrad zu verkauf. **E 2, 1-3, V.** 50021

Eichelsheimerstr. 22, 3. Stock l., eine guterh. gr. **Badewanne** u. versch. **Herren- u. Damenkleider** wegen Wegzugs zu verk. 50020

Damenrad erstklassiges Fabrikat, fast neu, billig zu verkaufen. 52045
Näheres **C 3, 18, 2. Stock.**

Neues Werkzeug
für Mechaniker
1 engl. Drehbank, 1 Schleifstein, beide für Kraft- u. Fußbetrieb, 1 Feldschmiede, 1 Amboß, 1 Schraubstock, 1 Werkbank, Gas- und Schraubengewind-Schneidzeug, dann kleinere Bis zu 1", mit dazugehörigem Gestell und Schubladen, gegen Barzahlung billig zu verkaufen. 10765
Laurentiusstr. 9, part.
Anzusehen von morgens 6—8 und abends von 6—8 Uhr.

Pianino
fast neu und **eine alte Geige** verkauft wegen Wegzug ausnahmsweise billig 10789
N. Levi, H 6, 3 u. 4.

Zwetschgen-Verkauf.
Das Erträgnis von 120 Zwetschgen-Bäumen zu verkaufen, sowie
Wilhelm Schmitt
Andr. Kippenhan I.
Heddesheim b. Mannheim.

Achtung für Gastwirte.
Fortuna-Automaten, Zigarren-Automaten jeder Art, billiger wie jede Konkurrenz. 49659
L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.

Leistungsfähige Firma der Nährmittelbranche
verkauft Lizenz für Baden und auch andere Staaten.
Offert. G. K. 1000 Karlsruhe hauptpostlagernd. 10763

Reichhaltige Architektur-Bibliotek
abgeschlossene Werke aller Dauer, hervorragende Konkurrenzen, periodische Zeitschriften, veränderungshalber, ganz oder geteilt, preiswert zu verkaufen.
Reflektanten werden zwecks näherer Angaben, Katalog-Auszug etc. um ihre Adresse unter M 52087 an d. E. d. Ztg. erbeten.

Eisschränke
alle Größen am Lager.
Auskleidung in Zink, Glas, Email, Porzellan etc.
Theodor Hess, B 2, 17
Büffets- und Eisschrank-Fabrik-Lager. 4038

Gebr. Cassaschrank
zu verkaufen. 48921
Jean Wagner, H 7, 34.

Abbruch-Material.
Bauholz, Dachziegel, Hausteine, Bruchsteine, Hoftore, Fenster, Läden, Tannen- u. Hartholzdiele, Brennholz u. s. w. wird billig abgegeben.
Abbruchstelle
Große Merzelstraße 12/26
Telefon 1315. 48875

1 Bett, Schlafzimmer, 1 Vertiko 1 lack. Schrank, 1 pol. vollständ Bett, 1 Küchenschrank, Küchenstühle spottbillig zu verk. 51876
M. Gordon, T 2, 22.

Große neue Fenster zu verk. 81049 **Jungbuschstr. 4, 4. St.**

Vollständige Infanterie-Uniform, f. grauer Mantel, Offiziers-Seitengewehr zu verkaufen.
P 2, 1, parterre. 10472

1 Kassenschr. Spezereischrank, Aufsatz, Ladentische, pol. Tische, Salonto n. m. Spiegelaufs., Divan, Lüster, pol. Kleiderschr. nußb. Bett, Plüschgarn. Spiegel u. a. m. **Aufbewahrungsmagazin R 6, 4.** 51797

Zu verkaufen.
Kaum ein Jahr im Gebrauch, 1 Friseur-komplette Einrichtung für Coiffe Façonen, 1 Pendelläge, auch Kappläge sehr solid, 1 Säulenbohrmaschine mit Bohrfutter u. 60 Stück Spiral-Bohrer von 10—20 mm, Transmissions-Wellen mit Lager, 3,45 m—70 mm, 4,50 m—60 mm, Stellringe u. Kupplungen 1,50 m—50 mm, 2 Riemenscheiben 460 mm—70 mm Bohrung, 1 Riemenscheibe 350 mm—60 mm Bohrung, 1 Riemenscheibe 260 mm—70 mm Bohrung, 2 Kameelhaarriemen 12 m lg. 180 mm breit, ferner einige Hobelbänke. 51781
Näheres **Mittelstraße 22.**

Tee-Spitzen aus feinst. Blatt-Tees gewonnen, solange Vorrat ½ Pfd. 30, 35 Pfg.
P 7, 16. 51992

Bettstelle mit Matratze, sowie gut erh. **Kinderbett zu verk.** 10680
Hafenstraße 38, 3. St.

Gutes **Pianino** zu verkaufen. 52024
Näheres im Verlag.

Rattenfänger, Hunde (Terrier u. Pfeifer) wenn einem **Jungen** billig anzumachen. 1/793
Näheres **G 2, 8,** Eckladen.

Stellen finden

Kaufmann, zuverlässig u. selbständig arbeit., nicht unter 25 Jahren, für Exped. u. Fakturistenposten einer Bergerei **gesucht.** — Position dauernd, Branchekenntnisse nicht erforderl. Offert. unter J. C. Nr. 10767 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gesucht
1. Maschinist,
der schon **große Sulzersche Dampfmaschinen geführt hat** u. gute Zeugnisse aufweisen kann.
Pfälzische Mühlenwerke,
L 1, 2.

Tüchtige
Annoncen-Akquisiteure
gegen hohe Provision gesucht.
Zu erragen **Landesstr. 17,** 1. Stock. 52055

Gesetzterer Mann
gesucht für leichte Kontorarbeit. Angebote mit Gehaltsanspruch. u. Nr. 52036 an die Exped. ds. Bl.

Spedition.
Für unsere Schiffahrts-Abteilg. suchen wir angehenden Commis als
Expedienten
zum möglichst baldigen Eintritt. Offerten erbeten unter Nr. 52059 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Schlosser
für **Eisenkonstruktionen,** desgl. für **Bauschlosserei,** selbständig arbeitend, finden sof. **dauernde** Beschäftigung bei gutem Lohn. 52011
Albert Beierle,
Freiburg i. B.

Laufbursche.
Intelligenter Junge unter 20 Jahren wird als Auskunfter zum sofortigen Eintritt gesucht. 52060
Benzinwerke Rheinania
G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rhein.

Bess. Personal
für Ausland sucht u. empfiehlt 49580 **Beck-Rebinger,** P 4, 10

Modes.
Tüchtige, 2. Arbeiterin für feinste Ware gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 51979 an die Exped.

Junges Mädchen
für Expedition gesucht. 51014
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Bessere Mädchen
welche das Bügeln erlernen wollen gesucht. 51013
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Büglerinnen
sowie junge Mädchen, die das Bügeln erlernen wollen, ges.
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.
51941

Tücht. Verkäuferin
aus der Branche und
1 Lehrmädchen
aus anständiger Familie per 1. September cr. später gesucht.
Seidenhaus Kerb Nachf.
P 2, 1. 52079

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen suchen und finden sof. Stellen, groß. Kindermädchen m. gut. Zeugn. sucht sofort Stellen. **Bureau Hilbert. G 6, 5.** 49020

Für das Kontor einer Aktien-Gesellschaft wird zum baldigen Eintritt eine
junge Dame
gesucht, die flott stenographieren und maschinenschreiben kann. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 10744 an die Exped. d. Bl.

Per 1. Okt. ein durchaus tüchtig **Mädchen**
perfekt im Kochen u. gewandt in Hausarbeit zu jung. Ehepaar in herrschaftl. Haus gesucht. 52064
Näh. **Werderstr. 29, 2. St.**

Rock- und Taillen-Arbeiterinnen gesucht.
Wertheimer-Dreyfus,
P 7, 17. 52056

Eine perfekte
Köchin
zum **alsbaldigen Eintritt** gesucht. 52069
Frau Hedwig Marx-Kirsch
Moltkestraße 39a.

Mädchen f. Hausarbeit p. 1. Sept. gesucht. D 2, 3, 2 Tr. 50019

Anständ. Mädchen finden geg. hohen Lohn gute Stellen.
Büreau Böhrer,
51909 J 2, 1, Tel. 2516.

Ordentl. Dienstmädchen gesucht. **F 4, 5,** eine Treppe. 10540

Ein jung., schulentlassenes Mädchen
zu Kindern u. leicht Arbeit gesucht. 52073 **P 2, 3a,** 1 Tr.

Per 1. September od. später ein
tücht. Mädchen
für alle Arbeit gesucht.
52074 **P 2, 3a,**

Tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit per 1. Sept. ges. 50019
Otto Loew, L 3, 3b.

Lehrlingsgesuche.

Zum baldigen Eintritt
Lehrling
von einem bedeutenden Im- und Export-Geschäft gegen Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter Nr. 10743 an die Exped. d. Bl.

Wir suchen zum **baldigen Eintritt** einen
Lehrling
und ein 51994
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für Bureau und Lager bei **sofortiger** Bezahlung und bitten um schriftliche Offerten.
Mandel & Co., Haarnetzfbdg. Augartenstraße 38.

In einem neuen Wirtschaftsbedarfsartikel der Materialwaren-Branche ist eine
Lehrlingsstelle
durch einen jungen Mann aus guter Familie zu besetzen. Gefl. Offert. unt. Nr. [illegible] an die Exp.

Zum baldigen Eintritt
Lehrling
mit guter Schulbildung geg. monatl. Vergütung gesucht.
Baus & Diesfeld
Hütten- u. Walzwerkserzeugn.

Lehrmädchen

Lehrmädchen od. Laufmädchen gesucht. **P 1, 12, Heisel.** 50018

Per 1. Sept. od. 1. Okt. a. c. ein
Lehrmädchen
aus guter Familie, für ein feines **Modewarengeschäft** gesucht.
Offerten unt. Nr. 51958 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrmädchen
aus besserer Familie gegen sof. Vergütung gesucht. 52048
Förderei Röver, N 2. 6.

Modes
Lehrmädchen für erstklassiges Spezialgeschäft ges.
Vorzustellen **D 1, 2,** 2 Tr. 49018

Stellen suchen

Junger Mann
30 J. alt, verh., sucht per 1. Okt. 1907 dauernde Stellung als Expedient, Lagerist, beschäftigt gr. Versand vollständig zu leiten.
Gefl. Offerten unter Nr. 10760 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann
sucht auf s. Büro od. Stelle, auch aushilfsweise. — Offert. unter Nr. 51895 an die Exped. ds. Bl.

Volontär. Gelernter Kaufmann (militärfrei) **sucht** in einem größeren Speditionsgeschäft **Stellung als Volontär.** Off. unt. Nr. 10791 an die Exp. d. Bl.

Mehrere gut empfohlene
Württembergerinnen
such. auf 1. Sept. Stelle zu kleiner Familie ev. als Alleinmädchen.
Bureau Engel, R 4, 7
52046

2 Mädchen Kochen und Zimmermädchen suchen sof. Stelle. 10766
Näheres **Theresienhaus, T 6.**

Fräulein sucht Anfangsstelle in Ladengesch. lol. od. spät. Papier- u. Schreibw.-Br. bevorz. Off. u. Nr. 10779 a. d. Exp. ds. Bl.

Köchin sucht Stellung für 1. Okt. in besser. Haushalt. Sich zu wend. an **Elise Bopp,** Straßburg i. E., Zwingerstr. 21. 10712

Mietgesuche.

Wohnung, in Oberstadt, 3—4 Zimmer, nebst Zubeh. von ledigem Herrn gesucht. Off. unt. Nr. 51427 an die Expedit.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
in der Nähe der Friedrichsbrücke von Brautpaar per 1. Oktober evtl. 15. September gesucht.
Offerten unter Nr. 52072 an die Expedition ds. Blattes.

Ruhige kinderlose Familie sucht 2 Zimmer u. Küche auf **1. Oktober.** — Offerten unter Nr. 10418 an die Exped. ds. Bl.

Ruhige kinderlose Familie sucht 2 Zimmer u. Küche auf **1. Oktober.** — Offerten unter Nr. 10418 an die Exped. d. Bl.

Feudenheim.
Zwei Einfamilienhäuser oder eines 1 Zweifamilienhaus mit je 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 1. April 1908 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 51527 an die Expedition ds. Blattes.

Läden.

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohnung, evt. das ganze Haus, geeignet für Nahrungsmittelbranche, zu vermieten.
Näheres **W. Herrmann,** **Gontardstraße 3.** 4004

G 3, 17, Laden zu verm. mit Zubehör. Näh. 2. St. 49017

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 41641

P 2, 7
Laden mit Wohnung, in dem ein Viktualiengeschäft mit Erfolg betrieben werden kann, per sofort zu vermieten. 50317
Näheres Viktoriastr. 10, part.

Q 2, 14 Laden od. Bureau mit Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 10556

Elisabethstr. 7 großer Laden, z. Zeit guteingehende Bäckereifiliale mit oder ohne Wohnung per Oktober zu verm. Näheres bei **Eyer, Kepplerstraße 16a.** 51785

Wespinstr. 10
vis-à-vis der Mollschule, schöner Eckladen mit Wohnung per 1. Oktober ds. Js. zu verm. 51903

MARCHIVUM

THE BERLITZ SCHOOL of LANGUAGES

Erstes u. grösstes Sprachlehr-Institut am Platze mit eigenem Dolmetscher- u. Uebersetzungsbüro.

Direktor-Besitzer: Joseph Visser, late Senior Professor of St. Edmund's College;
Dolmetscher am hiesigen Amtsgericht sowie für private Angelegenheiten. 73350

Probestunden zur Bildung von Klassen gratis, wozu Interessenten freundlichst eingeladen werden. | Engl. u. Italien. jeden Donn. abds. 9 Uhr. Französisch „ Freitag „ 8 „

D 2, 15

Telefon 1474.

Privat-Tanz-Institut
A. Ritscher.

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß meine diesjährigen

Privat-Tanz-Kurse

Mitte September beginnen.

Dieselben umfassen: 1. Anbahnung einer guten Körperhaltung, 2. Vorträge über gesellschaftliche Umgangsformen, 3. Uebungen dazu, 4. Unterricht in sämtlichen **alten und neuen Tänzen.**

Gefl. Anmeldungen hierzu bittet man demnächst persönlich machen zu wollen. Hochachtungsvoll

A. Ritscher, Tanzlehrer, Seckenheimerstr. 3, prt.
Wohnung ab **15. Septbr.** 8 4, 12 II.

Anmeldungen erbitte **Werktags von abends 7 Uhr** ab, **Sonntags von 10 Uhr vormittags** ab. 73353

Mannheimer Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik
mit elektr. Betrieb

Tel. 2390 **Christian Buck** T 2, 1.

Bestrenommiertes und leistungsfähigstes
Spezialhaus für geschmackvolle
Bilder — Einrahmungen
— Vergolderei. — 6555
Spiegel — Fenstergallerien — Photographieständer — Familienrahmen.

Grosshandlung

am hiesigen Platze würde einen **zuverlässigen jungen Mann** aus guter Familie (von hier oder näherer Umgebung), mit guter Schulbildung (Einjährigen-Zeugnis) in die

kaufmännische Lehre

nehmen. — Selbstgeschriebene und selbstverfaßte Offerten unter Nr. 73319 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tanzkurs-Eröffnung.

Den geehrten Interessenten zur gefl. Nachricht, daß ich am **27. August 1907** im

Waldhorn, Waldhofstr. 1

und am **28. August** im Saale der

Bäckerinnung, S 6, 40

jeweils um 1/9 Uhr einen **neuen Tanzkurs** eröffne.

Gefl. Anmeldungen werden in obengenannten Lokalen und in meiner Wohnung entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Ungeheuer, Tanzlehrer, 2. Querstr. 20

NB. **Privatstunden** zu jeder Tageszeit. 73250

Brauchen Sie einen

Reisekoffer

Handtasche, Rucksack, Suit Cases Plaidhülle
oder sonstige **Lederwaren**
so wenden Sie sich nur 64630
vertrauensvoll an das **Spezialgeschäft** von

R. Schmiederer
F 2, 12

◆ Billigste Bedienung ◆ Beste Qualitäten ◆

Prospekte über die neuen Modelle der

Smith Premier Schreibmaschine
gratis durch den Generalvertreter
C. Riedel, T 2, 16. 71014

Glücks Klee-Biscuits, Leibniz-Cakes
Pak. 30 Pfg. Immer frisch! 71990
Chocoladen-Greulich, Q 1, 8.
Allgem. Rabattmarken.

Feuer-Versicherung
Einbruch-Diebstahl-Versicherung.

Vermittler aus allen Ständen gesucht zu günstigsten Bedingungen und **hohen Provisionen.** Feste Anstellung. Offerten unter Nr. 73281 an die Exped. ds. Bl.

Zum Einheitspreis

von **95** Pfennig

verkaufe ich

von Samstag, den 24. August bis Samstag, den 31. August

solange die Vorräte reichen

1 weiss. Damenhemd m. Schulterschluss	95 Pfg.	1 gute Normal-Unterjacke	95 Pfg.
1 farbiges Damenhemd	95 Pfg.	1 Garn. Vorhemd u. Manschett.	95 Pfg.
1 farbige Bettjacke	95 Pfg.	1 Paar gute Hosenträger	95 Pfg.
1 schöne Damenbluse	95 Pfg.	2 Steh-Umleg-Kragen	95 Pfg.
1 gute Reform-Trägerschürze	95 Pfg.	2 elegante Krawatten	95 Pfg.
1 breite Hausschürze	95 Pfg.	1 Regenschirm	95 Pfg.
1 farbige Frauenhose	95 Pfg.	1 farbige Tischdecke	95 Pfg.
1 elegantes Korsett	95 Pfg.	1 Tuch-Kommodedecke	95 Pfg.
1 feiner Damengürtel	95 Pfg.	1 weisse Bettdecke	95 Pfg.
2 Paar schwarze Damenstrümpfe	95 Pfg.	1 Bettuch	95 Pfg.
3 schöne Zierschürzen	95 Pfg.	1 weiss. Kissenbezug mit imit. Klöp.-E.	95 Pfg.
1 extrafeine Zierschürze	95 Pfg.	1 weiss. Kissenbezug, gebogt	95 Pfg.
3 Blaudruck-Schürzen	95 Pfg.	1 weisses Tischtuch	95 Pfg.
1 Kinderkleidchen	95 Pfg.	1/2 Dtzd. Servietten	95 Pfg.
1 Mädchenschürze in jed. Grösse z. Aussuchen	95 Pfg.	1/2 Dtzd. Handtücher	95 Pfg.
1 Mädchenhemd	95 Pfg.	1/2 Dtzd. Gläsertücher	95 Pfg.
2 farbige Knabenhemden	95 Pfg.	1 Dtz. w. Linon-Taschentücher	95 Pfg.
1 Knaben-Sweater	95 Pfg.	3 Mtr. Flanell f. 1 Herrenhemd	95 Pfg.
1 Knaben-Leibhose Grösse 1–6	95 Pfg.	2 1/2 M. Flanell f. 1 Frauenhemd	95 Pfg.
1 Normalhemd	95 Pfg.	2 1/2 M. w. Flanell f. 1 Fraunh.	95 Pfg.
1 Herren-Unterhose	95 Pfg.	2 Mt. Fleckpiqué f. 1 Bettjacke	95 Pfg.
		2 Mt. bedr. Flanell f. 1 Bettjacke	95 Pfg.

Sämtliche Waren sind ganz aussergewöhnlich billig.

Die Preise verstehen sich netto. 78383

Kaufhaus D. Liebhold

Mannheim H 1, 4 Breitestrasse.

J 1, 7. Breitestrasse **Zahn-Atelier** J 1, 7. Breitestrasse
Anna Arbeiter
Johanna Bodenheimer
Künstlicher Zahnersatz, Plombieren, schmerzloses Zahnziehen etc. 71534
Gewissenhafte Ausführung. Solide Preise.

Q 2, 1, Paradepl. Beste Ecklage

Größerer Laden per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1 Treppe. 10439

Gehe zum Schmied
und nicht
zum Schmiedgen!
Rolladen und Zug-Jalousien
werden nur gut und billig mit bestem Spezialmaterial repariert in dem 94604
Mannheimer Spezial-Rolladen- u. Jalousiengeschäft
v. **Jakob Engelhardt**
— J 3a, 8. —

Gefrag. Pferd u. Stiefel kauft u. verk. Dampach, N 2, 11. 41034

73191

Von der Reise zurück!

L. Eckert, amerikan. Dentist
Q 2, 1, Telephon 3100. 7070

Künstliche Zähne unter Garantie. Plomben.
Vollständ. schmerzlose Zahnoperationen mit u. ohne Betäubung.

Magneta-Uhren

8534

In allen mittleren und größeren Städten Deutschlands wird die **Errichtung von selbstständigen Filialen beabsichtigt.** Tüchtige strebsame Herren, die sich eine **selbständige einträgliche Existenz gründen wollen,** und denen je nach Größe der Stadt 3000 bis 5000 Mark event. höheres Barkapital zur Verfügung stehen, wollen sich behufs näherer Auskunft an den unterzeichneten Generalvertreter wenden.

A. F. Hartwig in Düsseldorf-Grafenberg.

Gute Existenz! Intelligente Damen können engl. Gesichts- und Körperpflege, Vibration-, Massage, Gymnastik, Beseitigung d. Korpulenz gründlich durch eine ärztl. ausgebild. Dame erlernen und Zimmer erhalten n. meinem System. 1455
Institut W. Hiller, Kaiserstr. 11, I., Frankfurt a. M.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)
6 Klassen Realschule mit Pensionat

Dasselbe beginnt am 18. Sept. Die Abgangszeugn. berecht. z. einj.-freiw. Militärdienst u. z. Eintr. in d. 7. Klasse ein. Oberrealschule. Beste Unterrichtserfolge, mäß. Pensionspr., gewissenh. Ueberwacht. d. Zöglinge. Prospekt, Jahresbericht u. Referenz durch die Direktion. 3470
Trautmann. Wehrle.

Für Kleidermacherinnen

In der Fachschule von J. Szudrowicz, Mannheim, N 3, 15, Beginn neuer Zuschneidekurse am 2. September ds. Js.

Tages- u. Abend-Unterricht.

Zur vollständigen Ausbildung der Schülerinnen als selbständige Kleidermacherinnen sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. In allen Kursen und Fächern der Damenkleidung Lehrzeit unbeschränkt, bis die Kenntnisse für Meisterinnen-Prüfungen gründlich erreicht sind. — Garantie für Ausbildung durch erfahrene und geprüfte Zuschneider und Damenschneidermeister (Herren und Damen). 10492

Immer und immer wieder
greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten
Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus
per Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—, echt mit „Wendelsteiner Kircherl", kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, mindert den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauch ungemein das Wachstum der Haare.

Alpina-Seife à Mk. 0.50. Alpina-Milch à Mk. 1.50. Brennessel-Haaröl Mk. 0.50. Pomade Mk. 1.—. Alpenblumensommersprossen-Creme Mk. 2.—

Drog. Th. v. Eichstedt, Drog. K. U. Ruoff, J. Scheufele, Fr. Becker, P. Karb, E. Meurin, Drog. E. Stutzmann, Apoth. A. Bayr, Luisenapotheke. 1421

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Prima französische

TAFELTRAUBEN

Pfund **25** Pfg.

Unser billiger Massenverkauf in **Schürzen** dauert nur noch wenige **Tage.**

S. WRONKER & Co., MANNHEIM.

MARCHIVUM